Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zl., monatl. 4,80 Zl. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zl. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zl., monatl. 5,36 Zl. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zl., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 60. Bromberg, Dienstag den 15. März 1927. 51. Jahrg.

Zaleski über Polens Außenpolitik.

Der polnische Minister des Äußern, Herr von Zaleski, hat sich am 11. März in einer Unterredung mit dem Korrespondenten der bekanntlich Herrn Stresemann besonders nahestehenden **„Täglichen Rundschau“** über die Beziehungen Polens zu seinen Nachbarstaaten in folgender Weise geäußert:

„Entwickelung der friedlichen Beziehungen zu unseren Nachbarn, das ist der Leitstern unserer Politik. Wir wünschen daher lebhafte und ungestörte wirtschaftliche Beziehungen mit unseren Nachbarn, natürlich auch mit Deutschland. Auch Deutschland hat sicherlich daran Interesse. Warum sollten wir uns denn nicht verständigen können ,selbst wenn es vorübergehende Störungen gibt? In diesem Wunsch habe ich mich zunächst einmal mit Dr. Stresemann begegnet. Das wird immerhin, ich hoffe es, zur Klärung der Lage beitragen und uns ermöglichen, auf dem Wege, den sich die polnische Regierung vorgezeichnet hat, schrittweise vorwärts zu kommen. Das gegenseitige Verständnis für die wirtschaftlichen Interessen des anderen Teiles sollte die Grundlage für weitere Besprechungen bilden, in denen die Gesamtheit der Grundsätze eines künftigen Handelsvertrages einer eingehenden Prüfung unterzogen werden könnte.“

„Es erscheint mir von großer Wichtigkeit, daß zwischen Deutschland und Polen das gegenseitige Vertrauen wiederhergestellt werde. Es sollte dies, glaube ich, auf verschiedenen Wegen gleichzeitig versucht werden, nicht nur auf wirtschaftlichen, sondern auch auf kulturellen. Ich denke da an den

Austausch von Professoren und Studierenden,

an die Zusammenarbeit wissenschaftlicher Institute, an Zusammenkünfte von Journalisten, an künstlerische Beziehungen. Ich höre zu meinem Vergnügen, daß nächstens der bekannte deutsche Schriftsteller Thomas Mann nach Warschau kommen soll. Hoffentlich bleibt dies kein vereinzelter Fall. Das sind sehr wichtige Dinge nach meiner Ansicht. Ich halte es für den besten Weg, allmählich dazu zu kommen, die nachbarlichen Beziehungen günstig zu gestalten. Ich hoffe, daß wir bei unserer nächsten Zusammenkunft mit Herrn Stresemann im Juni schon auf wesentliche Fortschritte in dieser Hinsicht werden zurückblicken können.“

Ich fragte den polnischen Staatsmann nach dem gegenwärtigen Stand der

Beziehungen Polens zu den Sowjets

und was an den Gerüchten Wahres sei, nach denen sich England bemühe, Polen für eine antirussische Politik zu gewinnen, zu welchem Zwecke es der Warschauer Regierung gewisse Zusicherungen hinsichlich der Grenzen Polens gegeben hatte.

„Niemals ist ein solcher Schritt von England unternommen worden,“ erklärte Herr von Zaleski mit großer Entschiedenheit, „weder ein solcher, noch ein ähnlicher. Der englischen Regierung ist unser Wunsch, mit Rußland in Frieden zu leben, sehr wohl bekannt. Ja, ich kann Ihnen noch einiges hinzufügen: sie billigt ihn. Hier spielt für die Beziehungen zu Polen mit Rücksicht auf die Sowjets noch ein wesentliches Moment mit: die Furcht vor dem Bolschewismus. Man sollte eigentlich glauben, daß die Länder, die Rußland am nächsten liegen, die bolschewistische Gefahr am stärksten empfinden. Es ist aber hier umgekehrt: In den unmittelbar an Rußland angrenzenden Staaten ist die bolschewistische Agitation am wirkungslosesten. Ja, die Gebiete, die eine zeitlang einer Invasion durch die Bolschewiken unterworfen waren, erweisen sich geradezu als ein Bollwerk gegen diese Propaganda. **Man sieht die bolschewistische Gefahr heute in Europa viel durch ein Vergrößerungsglas.“**

Ich ersuchte den Minister noch um ein Wort über

die polnisch-litauischen Beziehungen.

„Kann man das Beziehungen nennen? Es sind in der letzten Zeit einige Ansätze dazu vorhanden. Ich stelle das mit Befriedigung fest. Wir haben politische Gefangene ausgetauscht. Kürzlich ist eine litauische Deputation zur Beerdigung eines ihrer Patrioten nach Wilna gekommen, und die Gastfreundschaft, die wir ihr gewährt haben, ist in keiner Weise gestört worden. Vielleicht werden diese Ansätze den Ausgangspunkt für eine Neugestaltung der Beziehungen zwischen den beiden Nachbarvölkern bilden können. Ich hoffe es, denn ich wiederhole Ihnen: **wir wünschen Frieden nach allen Seiten!“**

*

Höhere Diplomatie?

Der **„Kurjer Poznański“** schreibt unter dieser Überschrift: „Unsere Leser kennen das unerhörte Interview des deutschen Staatssekretärs von Schubert mit dem Pariser „Excelsior“, ein Interview, das die höchsten Lebensinteressen Polens und Frankreichs verletzt. Der französische Außenminister Briand hat der deutschen Delegation in Genf gegenüber scharf auf dieses Interview Schuberts reagiert, und Herr von Schubert hat unter dem Druck Stresemanns bekanntlich eine Berichtigung veröffentlicht, die nichts berichtigt. Denn er sagte nur, er habe nicht gewußt, daß er sich mit einem Presseherrn unterhalte.

Und was tat in dieser Sache der polnische Außenminister? Warum wurde auf das deutsche Interview nicht mit einem polnischen Communiqué geantwortet? Warum haben sich die polnischen leitenden politischen Kreise in Genf und in Warschau so verhalten, als ob das freche öffentliche Auftreten des deutschen Staatssekretärs überhaupt nicht vorhanden wäre? Wer versteht diese höhere Diplomatie? Herrn Zaleski paßte es nicht, Herrn von Schubert zu antworten. Dagegen hat er sich beeilt, der Stresemannschen „Täglichen Rundschau“, die seit langer Zeit als stark polenfeindlich bekannt ist, ein Interview zu gewähren. Wir gratulieren ...“ —

*

Die „höhere Diplomatie“ des „Kurjer Poznański“ stützt sich auf eine falsche Basis. Herr Zaleski konnte das Interview des Herrn Schubert überhaupt nicht beantworten, da es niemals gehalten wurde. Die Annahme, daß Herr von Schubert für das erdichtete Excelsior-Interview, wenn auch nicht einem Pressevertreter, so doch einem Privatmann das Material geliefert hätte, ist gleichfalls erdichtet. Die Unrichtigkeit dieser Annahme geht schon aus dem Inhalt des falschen Interviews hervor, dessen Zwecke recht eindeutig sind und keineswegs im deutschen Interesse liegen.

Die oberschlesische Schulfrage.

Über die **Entscheidung des Völkerbundrats** am 12. d. M., deren Inhalt wir noch in unserer Sonntagszeitung mitteilen konnten, gibt das Wolffsche Telegraphenbureau folgenden aufschlußreichen Bericht:

„Die heutige Ratssitzung, die wegen Verspätung des chinesischen Delegierten erst um 10¾ Uhr begann, brachte die **Erledigung der oberschlesischen Schulfrage.** Es handelte sich dabei, wie aus dem Bericht des kolumbischen Ratsmitgliedes Urrutia hervorgeht, um eine Lösung, die **lediglich eine Regelung für die gegenwärtig umstrittene Frage der Schulzugehörigkeit bringen will und soll.** Im Interesse der zurzeit des Unterrichts beraubten Kinder und der durch Zwangsmaßnahmen betroffenen Eltern soll dadurch ein Weg geschaffen werden, um die sofortige Einschulung der Kinder herbeizuführen. Eine schnell funktionierende oberste Entscheidungsstelle soll für alle etwa noch vorliegenden Streitfälle geschaffen werden. Das bereits im wesentlichen bekannte Verfahren lief darauf hinaus, Kinder mit deutscher wie auch solche mit doppelter Sprache, soweit die Eltern das wünschen, und die Möglichkeit zur Verfolgung des Unterrichts gegeben ist, Minderheitsschulen zuzuführen. Die letzte Entscheidung liegt beim Präsidenten Calonder, der auf Kosten Polens durch einen schweizerischen Pädagogen bei der Behandlung dieser Frage unterstützt wird. Im Schlußabsatz betont der heutige vom Rat genehmigte Bericht, daß es sich lediglich um eine Sondermaßnahme zur Regelung eines durch das Genfer Abkommen vom 15. Mai 1922 nicht vorgesehenen Falles handelt, daß aber das vorgeschlagene Verfahren in keiner Weise dahin ausgelegt werden dürfe, als umfasse es eine Abänderung der Bestimmungen dieser Konvention.“

Auf diese Tatsache wies Dr. Stresemann in einer von ihm abgegebenen Erklärung hin .Er führte dabei etwa folgendes aus: „Die deutsche Regierung betrachtet den Vorschlag als einen Ausweg aus den Schwierigkeiten, die hinsichtlich der Minderheitsschulen entstanden sind. Ich möchte nicht verfehlen, den an dem Vorschlag beteiligten Ratsmitgliedern für ihre Bemühungen zu danken. Ich möchte aber auch darauf hinweisen, **daß der Bericht,** wie es insbesondere seine letzten Zeilen dartun, **die Rechtsfrage offenläßt.**

Die Genfer Konvention über Oberschlesien bestimmt ohne Zweifel. daß die Erklärungen der Eltern und Erziehungsberechtigten weder nachgeprüft noch angefochten werden dürfen. Es muß deshalb als rechtlich unzweifelhaft angesehen werden, daß sogar ein Kind mit ausschließlich polnischer Sprache zur deutschen Minderheitsschule zugelassen werden kann, falls dies von den Eltern oder Erziehungsberechtigten gewünscht wird. Dieser Grundsatz wird auch in Zukunft in vollem Umfange aufrechterhalten werden.

Ich freue mich, darauf hinweisen zu können, daß die polnische Regierung in einer Note an die Freie Stadt Danzig vom 19. Juni 1921 wegen der dortigen polnischen Minderheitsschule sich ebenfalls auf den Standpunkt gestellt hat, daß für den Besuch der Schule **ausschließlich die Erklärung der Erziehungsberechtigten** genügt und daß die Schulbehörden kein Recht zur Nachprüfung dieser Erklärung haben. Wir befinden uns also mit den Polen auf dem gleichen Standpunkte.

Was jetzt tatsächlich in Ostoberschlesien eingeführt werden soll, wird dieser Rechtslage nicht in allem gerecht. Wenn trotzdem die deutsche Regierung der vorgeschlagenen Lösung zustimmt, so nur deswegen, weil es sich um die Abstellung eines Notstandes, der nicht vorhergesehen werden konnte handelt. Eine Möglichkeit, die Rechtsfrage für diesen Fall bereits zum Ausdruck zu bringen, bestand nicht, da sonst die betroffenen Schulkinder noch monatelang ohne Schulunterricht hätten bleiben müssen. Die deutsche Regierung hätte ihre Zustimmung nicht erteilen können, wenn sich die Regelung auch auf künftige Streitfälle bezogen hätte. Ich begrüße deswegen die Schlußerklärung des Berichterstatters, der wir zustimmen. Sollte ein gleichliegender Streitfall später wieder aufgeworfen werden, **so müßten wir die Rechtsfrage zur Entscheidung bringen.“**

Das polnische Ratsmitglied Zaleski dankte ebenfalls den an dem vorliegenden Vorschlag beteiligten Ratsmitgliedern, stimmte dem Vorschlag zu und erklärte, daß Polen sich niemals den Bestimmungen der Genfer Konvention widersetzt hätte. Es habe sich aber vor der Notwendigkeit gesehen, Mißbräuchen bei der Anwendung dieser Bestimmungen zu begegnen. Er bezog sich dann auf eine Sitzung des Preußischen Landtages vom 9. Juni 1923, bei der der preußische Ministerpräsident Braun im Zusammenhang mit einem praktisch ähnlichen Fall in Schleswig-Holstein einen Standpunkt eingenommen habe, wie ihn heute Polen einnehme.

Der deutsche Reichsaußenminister griff in seiner Replik diese Bezugnahme als **Beweis für die Fortschritte der deutsch-polnischen Beziehungen auf, da es noch vor kurzem ziemlich unwahrscheinlich gewesen wäre, daß Polen sich auf Preußen als Beispiel berufen hätte.** Der Reichsminister fügte dieser unter allgemeiner Heiterkeit aufgenommenen Bemerkung nochmals mit Nachdruck hinzu, daß das durch die Genfer Konvention geschaffene internationale Recht von beiden Parteien anerkannt wird, und daß es sich nur darum gehandelt habe,

Der Stand des Zloty am 14. März:

In Danzig: Für 100 Zloty 57,60
In Berlin: Für 100 Zloty 46,93
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,93¼.

---

ob in diesem speziellen vorliegenden Falle ohne Rücksicht auf die unerwünschten pädagogischen Resultate dem Buchstaben gefolgt werden soll. **Die zur Abstimmung stehende Lösung lasse die geschaffene Rechtslage, die bisher von keiner Seite bestritten worden ist, unverändert bestehen.**

Nach einigen Worten des Dankes, wobei er insbesondere auch die wichtige Rolle des Leiters der Minderheitenabteilung Colban hervorhob, wurde dann der Bericht einstimmig angenommen.

*

Die Entschließung.

Die in der oberschlesischen Schulfrage vom Völkerbundrat einstimmig gefaßte Entschließung zerfällt in fünf Teile. Im ersten Teil spricht sich der Rat nach Prüfung der Beschwerde des Deutschen Volksbundes dafür aus, daß die polnische Regierung nicht auf den von den polnischen Lokalbehörden in bezug auf den Ausschluß vom Besuch deutscher Minderheitsschulen ergriffenen Maßnahmen besteht. Demgemäß soll den Kindern, deren Aufnahmegesuche für ungültig erklärt worden waren, weil ihre Eltern oder Vormünder im Sommer 1926 der polnischen Aufforderung zur Nachprüfung jedes einzelnen Falles nicht nachgekommen waren, oder weil für die betreffenden Kinder als Muttersprache sowohl Deutsch als Polnisch angesehen worden war, Gelegenheit gegeben werden, sobald wie irgend möglich und ohne ein neues Aufnahmegesuch in die Minderheitsschule einzutreten. Ausgenommen davon sollen nur die Kinder sein, die

a) nicht die polnische Staatszugehörigkeit besaßen,
b) von Personen angemeldet wurden, die nicht gesetzlich für ihre Erziehung verantwortlich sind,
c) die nicht in den betreffenden Schulkreis gehörten,
d) dem Unterricht an einer anderen Schule hätten folgen müssen, und
e) die nicht mehr schulpflichtig waren.

Außerdem enthält der erste Teil die Bestimmung, daß die Kinder, denen auf Grund dieser Angaben der Besuch einer Minderheitsschule gestattet werden müßte, die sich aber zurzeit in einer polnischen Schule befinden, bis zum Ablaufe des gegenwärtigen Schuljahres an dieser Schule zurückgehalten werden können und daß ferner die gegen die verantwortlichen Erziehungsberechtigten ausgesprochenen Strafmaßnahmen wegen Nichterscheinens ihrer Kinder in der polnischen Schule ausgesetzt werden sollen, für den Fall, daß den betreffenden Kindern entsprechend den obigen Bedingungen der Besuch einer Minderheitsschule gestattet werden müßte.

*

Kompromiß in der Saarfrage.

Auch in der klarliegenden Saarfrage kam es zu einem Kompromiß:

Herr Stresemann verzichtete auf eine Abstimmung und gab damit den anerkannten Rechtsstandpunkt seiner Regierung mit der ausdrücklichen Begründung auf, daß er nicht unter seinem ersten Vorsitz die erste Abstimmung im Völkerbundrat beantragen wollte. Der Vorsitzende des Rats war also stärker, als der Vorsitzende der deutschen Delegation.

Die geheime Schlußsitzung.

Genf, 13. März. PAT. Den Abschluß der Session des Völkerbundrats bildete eine geheime Sitzung des Rats, in der **die Mitglieder der Regierungskommission des Saargebiets** in ihrer bisherigen Zusammensetzung **erneut bestätigt** wurden. Was den Vorsitzenden anbelangt, so einigte man sich dahin, daß Stephens diesen Posten bis Ende 1928 behält. In der Zwischenzeit kann die Ernennung eines anderen Kommissionsvorsitzenden durch den Vorsitzenden des Völkerbundrats, d. h. bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge durch Stresemann im Einvernehmen mit den Mitgliedern der Regierungskommission unter der Bedingung der Einmütigkeit erfolgen.

Zur Kenntnis genommen wurde die Entsendung einer von der Freien Stadt Danzig im Einvernehmen mit Polen zu ernennenden sachverständigen Delegation für die Wirtschaftskonferenz in den Personen des Präsidenten der Handelskammer in Danzig Klawitter, sowie des Professors Noë. Dem Sekretär wurde der Vorschlag Chamberlains zur Begutachtung überwiesen, nach welchem die Zahl der im Laufe des Jahres stattfindenden Sessionen des Rats auf drei herabgesetzt werden soll.

Die nächste Sitzung des Völkerbundrats beginnt am 13. Juni d. J.. Über den Tagungsort wurde bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen.

*

Vor einer neuen Kabinettskrise in Deutschland?

Berlin, 13. März. PAT. Der demokratische „Montag Morgen“ teilt mit, daß Minister Stresemann am Montag in Berlin eintrifft. Wahrscheinlich wird noch am gleichen Tage eine Kabinettssitzung stattfinden, in welcher Minister Stresemann über die letzte Sitzung des Völkerbundrates Bericht erstatten wird. Wie das Blatt weiter meldet ,beabsichtigen die „Völkischen“, bei der nächsten Gelegenheit den Antrag auf ein Mißtrauensvotum für Stresemann im Zusammenhange mit dem Verlauf der Genfer Verhandlungen zu stellen. Da es wahrscheinlich sei, daß ein Teil der deutschnationalen Abgeordneten für diesen Antrag stimmen werde, **dürfe man die Gefahr einer neuen Kabinettskrise nicht leicht nehmen.**

Projekt der Wahlordnung
für die Landgemeinden.

Von Abg. Jakob Karau.

Wie bekannt, beschäftigt sich die Verwaltungskommission seit längerer Zeit mit dem Projekt der Wahlordnung für die Landgemeinden. Ein heißer Kampf entbrannte um Art. 2, 3 und 4, welche über das System entscheiden. Die rechtsstehenden Parteien, sowie die Witos-Gruppe konnten sich nicht entschließen, dem polnischen Staate das fünfstufige Wahlrecht für die Kommunalinstutionen zu verleihen, ganz besonders hatten sie es auf die Verhältniswahl abgesehen und suchten diese auf jegliche Weise zu hintertreiben. Da man sich aber nicht einigen konnte, wurde eine Unterkommission, bestehend aus sieben Vertretern der polnischen Pateien, gewählt. Obwohl es üblich ist, daß in solche Unterkommissionen die Vertreter der größten Klubs gewählt werden, hatte man diesmal nur eine rein polnische Unterkommission gewählt. Und so kam es, daß in diese wohl der Vertreter der nationalen Arbeiterpartei, die jedoch nur 16 Abgeordnete zählt, gewählt wurde, dagegen der jüdische Klub, 34 Abgeordnete stark, sowie die Deutsche Sejmvereinigung mit 17 Abgeordneten keinen Vertreter hatten. Nach mehrtägigen Beratungen, die zum Teil recht stürmisch waren, hatte sich diese Unterkommission dahin geeinigt, daß man den polnischen Staat in bezug auf die Kommunalwahlen in drei Gebiete teilte, und zwar: Posen und Pommerellen bleibt das fünfstufige Wahlsystem erhalten, die Ostgebiete erhalten das bedingte Wahlrecht, das darauf beruht, daß die Wähler ihre Stimmen nicht auf die Gesamtzahl der Vertreter, sondern nur auf den vierten Teil abgeben können. Für die übrigen Teile des Staates, also hauptsächlich Kongreßpolen, wird ein Zwischending zwischen beiden obenerwähnten Systemen eingeführt. Demnach können hier die Wahlen auf Grund des bedingten Wahlrechts durchgeführt werden, falls aber im Laufe von fünf Tagen nach Festlegung der Wählerlisten in den einzelnen Gemeinden je nach deren Größe ein Viertel oder ein Fünftel, ein Sechstel oder ein Zehntel der Wähler gegen dieses System Protest einlegt, so kann die Verhältniswahl wie in Posen und Pommerellen durchgeführt werden. Diese Proteste müssen dem Gemeindevorsteher schriftlich eingehändigt werden und dieser muß sie im Laufe von drei Tagen dem Kreisausschuß vorlegen. Dieser entscheidet endgültig über den Wahlmodus im Verlaufe von fünf Tagen.

Selbstverständlich konnten die Vertreter der Minderheiten Polens ein derartiges Wahlsystem, welches offensichtlich nichts anderes bezweckte, als die Teilnahme der Vertreter der Minderheiten in den Selbstverwaltungen zu hintertreiben, nicht gutheißen und darum hatten sich schon in der vergangenen Woche die Vertreter der Weißrussen und Ukrainer aus der Kommission zurückgezogen. Nachdem wir uns mit dem Wortlaut des Textes der Unterkommission bekannt gemacht hatten, mußten auch wir dazu Stellung nehmen. Die Vertreter des jüdischen Klubs, Dr. Schipper und Dr. Ißler, verwahrten sich energisch gegen die Einführung eines derart komplizierten Wahlsystems. Der Vertreter der Deutschen, Abg. Karau, erklärte in der Sitzung vom 9. März in der Kommission seine Stellungnahme wie folgt:

„Uns als deutsche Minderheit, die den größten Teil der Wähler auf dem flachen Lande haben, interessieren diese Gesetze im höchten Grade. Wollen wir doch überall in den Selbstverwaltungen mitarbeiten, und unsere Rechte überall verteidigen. Leider kann uns Artikel 2 in der vorgelegten Fassung der Unterkommission absolut nicht befriedigen. Ich erachte ihn als einen Anschlag auf das gerechte System der Verhältniswahlen in den Landgemeinden. Unverständlich ist es, daß man den Staat in drei besondere Gebiete in dieser Hinsicht teilen will. Dann berührt es noch eigentümlich, daß man die kleinen sowie großen Städte, wie Warschau, Lodz, Krakau, Lemberg usw., bei den Wahlen als je einen Wahlkreis betrachten will, Dorfgemeinden aber, die mehr als 4000 Einwohner zählen, in mehrere Wahlbezirke eingeteilt werden sollen. Wie verschiedenartig also die Wahlordnung sich gestalten wird, kann man sich leicht vorstellen und darum glaube ich, ist das einfache System der Verhältniswahl das verständlichste und zugleich das gerechteste. Der Verbesserungsantrag des Abg. Kozłowski ist meiner Meinung nach so kompliziert und nicht für jeden zugänglich, daß er keinesfalls angenommen werden dürfte. Er ist ein Rätsel, dessen Lösung nicht jedem leicht gelingen wird. Wozu auch die Unterschiede einerseits zwischen Stadt und Land, andererseits zwischen West und Ost? Wenn man hier behauptet, daß manche Landesteile Polens noch nicht auf solcher Höhe sind, daß sie mit Erfolg in den Selbstverwaltungskörpern arbeiten können, so teile ich diese Meinung nicht. Überall werden sich willige Leute finden, man muß ihnen nur die Gelegenheit geben, mit Hand ans Werk zu legen. Ich erkläre darum, wenn diese Fassung des Artikels 2 sowie der Grundsatz über Teilung der Landgemeinden in Wahlbezirke von der Kommission angenommen wird, ich dann nicht mehr die Möglichkeit haben werde, weiter an den Arbeiten der Kommission teilzunehmen. Ich sehe, daß die Annahme dieser Artikel unseren deutschen Kolonisten jede Möglichkeit nimmt, eine entsprechende Anzahl ihrer Vertreter in die Selbstverwaltungsorgane zu entsenden. Wenn die Herren von der Kommission die Verantwortlichkeit für die Annahme solcher Bestimmungen übernehmen wollen, so sollen sie es ruhig tun. Wir wollen diese Verantwortlichkeit nicht tragen, aber andererseits uns auch nicht selbst die Hände fesseln."

Der Kompromiß, den die polnischen Parteien in Sachen der Selbstverwaltungsgesetze abgeschlossen hatten, erwies sich als ein elendes Stückwerk. Dies zeigte sich mit voller Deutlichkeit in der letzten Sitzung. Die polnischen Parteien hatten sich dahin geeinigt, daß das Verhältniswahlsystem nur in den Wojewodschaften Posen und Pommereelln aufrecht erhalten, während es in den anderen Gebieten abgeschafft werden sollte. Bei der Abstimmung stimmten Kozłowski (Endecja) und Kiernik (Piast) gegen diese Bestimmung und brachten sie zu Fall. Dadurch wurde der Kompromiß zerschlagen, worauf der Vorsitzende die Sitzung schloß, ohne eine neue anzuberaumen.

*

Die P. P. S. in Opposition.

Warschau, 13. März. Die parlamentarische Kommission der PPS. hielt am 10. März eine Sitzung ab, in der über den von Głąbiński eingebrachten Antrag auf Änderung der Wahlordnung beraten wurde.

Die Kommission war sich darüber einig, daß dieser Anschlag der Reaktion zurückgewiesen werden müsse. In der einstimmig gefaßten Resolution heißt es, daß die von den Nationaldemokraten geplante Änderung der Wahlordnung durch die Reduzierung der Zahl der Mandate die Arbeiter, Bauern und nationalen Minderheiten schädige. Die Einführung von Kurienwahlen in den Ostgebieten müßte zu schweren Kämpfen in diesen Gebieten führen. Alle Organisationen, vor allem aber die Exekutive der Partei werden daher aufgefordert, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um diesen Anschlag der Endeken auf die Rechte des Volkes und der Demokratie zunichte zu machen.

Der Sejmmarschall vermittelt.
Sejmauflösung oder Verlängerung der Kadenz?

Warschau, 13. März. (Eigener Drahtbericht.) In dem Konflikt, der am Freitag in der Verfassungskommission bei der Beratung über die Abänderung der Wahlordnung für das Parlament ausgebrochen war, verhandelte gestern der Sejmmarschall Rataj mit den Vertretern sämtlicher Sejmklubs. Überdies beriet eine spezielle Unterkommission der Verfassungskommission über die Sicherung der polnischen Mandate in denjenigen Wojewodschaften, die überwiegend von Minderheitsvölkern bewohnt sind. Der Sejmmarschall setzte seine Unterredungen während des Sonntags fort. Am Montag will er die Vertreter aller in der Verfassungskommission vertretenen Parteien zu einer gemeinsamen Sitzung einberufen. Von dieser Sitzung verspricht man sich, daß es zu einer Einigung in den so sehr auseinandergehenden Meinungen kommen werde.

Aus Kreisen, die dem Innenministerium nahestehen, verlautet, **daß der Staatspräsident die Sejmsession unmittelbar nach der vollständigen Erledigung des Budgets für das Jahr 1927/28 schließen werde.** Der alte Sejm soll dann nicht mehr zusammentreten, vielmehr würden die Neuwahlen zum Parlament auf der Grundlage der bisherigen Wahlordination ausgeschrieben werden. Aus der Umgebung des Vizepremiers Bartel erfahren wir jedoch, daß er diese Absicht nicht teile. Er, der Vizepremier, bestehe darauf, daß die Wahlordnung abgeändert werde und die Neuwahlen auf Grund der abgeänderten Wahlordnung durchgeführt werden. Auch sind Stimmen laut, die wissen wollen, daß **die Sejmkadenz verlängert** werde, damit der Regierung Zeit gegeben wird, möglicherweise als Schiedsrichter im Streite in der Verfassungskommission aufzutreten. Wie die Pläne des Marschalls Pilsudski hierüber sind, weiß man indes nicht. Daß er wieder einmal im letzten Moment mit der Faust auf den Tisch schlagen und seine Absichten durchbringen wird, ist eher wahrscheinlich als nicht.

*

Eine Konferenz beim Staatspräsidenten.

Warschau, 13. März. PAT. Am Sonnabend abend fand beim Staatspräsidenten eine mehrstündige Konferenz statt, an welcher Ministerpräsident Marschall Pilsudski sowie Vizepremier Bartel teilnahmen.

Der Streik in Lodz.

Lodz, 14. März. Am Sonnabend fand hier eine Konferenz zwischen Regierungsvertretern und den Industriellen statt, die jedoch zu keinem Ergebnis führte. Die Vertreter der Industriellen beharrten auf ihrem Standpunkt, den sie gegenüber den Textilarbeitern eingenommen hatten und betonten nochmals, daß sie nur den Arbeitern eine Zulage bewilligen könnten, die weniger als 5 Złoty täglich verdienen. Die bisherigen Lohnaufbesserungen seien der Industrie von der Regierung aufgezwungen worden; diese Erhöhungen hätten die Kalkulation untergraben und die Aufrechterhaltung des Betriebes in den Werken erschwert. Die Regierung müßte nach Ansicht der Industriellen der Industrie weitgehende Erleichterungen bieten, und erst nach Normierung dieser Zustände könne man sich darüber unterhalten, ob eine Zulage gewährt werden kann. Werde man den Industriellen wiederum eine Lohnzulage aufzwingen, so könne dies nur den Arbeitern zum Schaden gereichen, da infolge Untergrabung der Kalkulation die Fabriken geschlossen werden müßten, auf jeden Fall würde eine Reduzierung der Arbeitstage eintreten. Die Regierungsvertreter reisten nach Warschau zurück, da sie eine weitere Konferenz für zwecklos hielten.

*

Der Streik in Bielitz beigelegt.

Bielitz, 13. März. (PAT) Dem Arbeitsinspektor ist es gelungen, zwischen den Fabrikanten und den Textilarbeitern eine Einigung unter folgenden Bedingungen zustande zu bringen. Die Löhne der Weber werden um 9 Prozent und die der anderen in der Textilindustrie beschäftigten Tagelöhner um 10 Prozent erhöht. Die Erhöhung verpflichtet vom Tage der Wiederaufnahme der Arbeit. Heute fand eine große Versammlung der Textilarbeiter in Bielitz statt, in welcher die Bedingungen der Einigung bekannt gegeben wurden.

Wie die „Neue Lodzer Zeitung" erfährt, gaben die Arbeiterdelegierten die Versicherung ab, daß am Montag der Betrieb in allen Fabriken des Bielitzer Bezirks voll wieder aufgenommen wird.

Republik Polen.

Wegen Teilnahme an terroristischen Umzügen.

Warschau, 13. März. (Eig. Drahtb.) Das Kreisgericht in Nowogrodek verurteilte in der vergangenen Woche 12 Sozialisten wegen der Teilnahme an den terroristischen Umzügen am 1. Mai v. J. zu insgesamt 72 Monaten Gefängnis.

Wieder neue Mißbräuche.

Warschau 14. März. In Wlodzmierz-Wolynski wurde während einer Revision in der Finanzabteilung festgestellt, daß der Leiter des Amtes, Michael Olszewski, sich größere Mißbräuche zuschulden kommen ließ. Er wurde seines Amtes enthoben und den Gerichtsbehörden übergeben.

In Brody in der Wojewodschaft Tarnopol wurde der Direktor des dortigen Spiritusmonopols, Stanislaw Gurecki, verhaftet. Eine Revisionskommission stellte fest, daß G. den Staat um 100 000 Złoty und die Selbstverwaltung von Brody um 150 000 Złoty betrogen hatte. Gurecki wurde sofort nach dem Gefängnis gebracht. In die Affäre sind auch eine ganze Reihe anderer Personen aus Beamtenkreisen verwickelt.

Antisemitischer Exzeß polnischer Studenten.

Das Warschauer zionistische Blatt „Nasz Przegląd" berichtet aus Wilna, daß an der medizinischen Fakultät der dortigen Hochschule polnische Studenten nicht zulassen wollten, daß jüdische Studenten in den Seziersälen arbeiten, und diese unter Tätlichkeiten aus den Sälen vertrieben.

Deutsches Reich.

Staatssekretär von Kühlmann verunglückt.

Der frühere Staatssekretär Dr. Richard von Kühlmann wurde am Sonnabendabend in Berlin Unter den Linden von einem Motorradfahrer überfahren. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde zur nächstgelegenen Rettungsstelle gebracht. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß.

Wie wird das Wetter?

Eigener Wetterdienst der „Deutschen Rundschau".

Nachtfröste in Aussicht.

Die interessante Frage, wie sich das Wetter in der kommenden Woche gestalten wird, an Hand der wahrscheinlichen Änderungen der Wetterlage näher beleuchtet werden. Da zeigt sich zunächst die recht auffallende Tatsache, daß die Luftdrucksteig- und Fallgebiete wieder anfangen, von Nordwesten her gegen Mitteleuropa vorzurücken, während sie vorher lange Zeit von Westen oder Südwesten gekommen waren. Diese Änderung besagt, daß wir nunmehr in den Einflußbereich des Nordwestens kommen, daß Luftmassen nordwestlichen Ursprungs in unser Gebiet vordringen und sich bei Island und westlich von Großbritannien hoher Luftdruck ausbilden wird. Zwischen der Nordwestströmung und der noch immer aus Rußland-Sibirien abströmenden Südostströmung wird sich alsdann das System tiefsten Luftdruckes halten. Die Witterungsaussichten sind danach nicht gerade günstig. Einmal ist der hohe Nordwesten in dieser Jahreszeit von den Gebieten, die für unsere Wetterbeeinflussung in Betracht kommen, das kälteste. Dort herrschen jetzt noch Temperaturen von 30 bis 40 Grad Kälte! Wenn natürlich bis zur Ankunft bei uns auch eine wesentliche Erwärmung stattgefunden hat, so bleibt doch der rauhe Charakter erhalten. Dann aber wird aller Wahrscheinlichkeit nach das Zusammenströmen der Nordwestluft mit der Südostluft vorzugsweise in Mitteleuropa vor sich gehen, so daß recht unbeständiges und zu häufigen Regenfällen neigendes Wetter die Folge ist. Die Entwicklung läßt sogar das Auftreten von Schneefällen erwarten, ohne daß es natürlich im Tiefland zur Ausbildung einer Schneedecke kommen kann. Da mit häufigem nächtlichen Aufklaren gerechnet werden muß, stehen verbreitete Nachtfröste in Aussicht. Nach alledem muß also der allgemeine Witterungscharakter der kommenden Woche einen Übergang zu unfreundlicherem, kälterem Wetter zeigen, wobei häufiger Wechsel oft den Eindruck von aprilartigem Einschlag erwecken wird. Dr. M.

Wochenbericht der Warschauer Börse.

(Von unserem Warschauer Vertreter.)

Das Leben auf dem Valuta- und Devisenmarkt unterschied sich im Verlaufe der Berichtswoche nicht viel von der Vorwoche. Obgleich der Bedarf in dieser Woche etwas größer war, als in der Vorwoche, so erreichte er doch nicht den normalen Umfang von 400 000 Dollar pro Tag. Er bewegte sich vielmehr zwischen 250 000 bis 350 000 Dollar täglich. Ziemlich reichlich waren die Anforderungen von Dollar in Bar. Der Bedarf wurde stets durch die Bank Polski gedeckt. An einigen Tagen nur beteiligten sich an der Deckung zu geringem Teil die Devisenbanken. Außerhalb des amtlichen Geldmarktes war das Interesse für Devisen und Valuten sehr gering, denn die ganze Aufmerksamkeit verlangt der Aktienmarkt für sich, der schon seit langen Wochen ohne Ruhe ist.

Der Anleihemarkt hatte dauernd steigende Tendenz. Die Nachfrage war groß und konnte infolge Mangels an Material nicht völlig befriedigt werden. Hier wurden folgende Kurse notiert: 5proz. Prämien-Dollaranleihe 46,50—53,50, 10proz. Eisenbahnanleihe 102 (in Proz.), 5proz. Konversionsanleihe 60—62,50, 8prz. Pfandbriefe der Bank Gospodarstwa Krajowego und der staatlichen Bank Rolny je 85,— Zł. (in Prozenten). Infolge der Herabsetzung des Diskontsatzes auf 8½ Prozent seitens der Bank Polski erhielt sich auch für die privaten Papiere eine feste Tendenz. Sämtliche Papiere gewannen am Kurse.

Auf dem Aktienmarkt herrschte seit Beginn der Berichtswoche feste Tendenz. Gegen Wochenende wurden von seiten der Spekulation umfangreiche Realisationen vorgenommen, welche die Stimmung ein wenig abschwächten, jedoch bald darauf trat wieder eine Befestigung des Marktes ein. Die Umsätze waren im allgemeinen groß, am meisten gefragt waren jedoch die Aktien der Bank Polski und andere Bankwerte. Dies brachte den Bankaktien von allen anderen Aktien die meisten Kursgewinne ein. Die Bank Polski-Aktien wurden größtenteils vom Ausland und insbesondere durch England aufgekauft. Zu welchem Zweck England diese Aufkäufe tätigte, kann man sich hier nicht recht erklären. Man spricht zum Teil von der Unterbringung von Kapitalien, teils von der möglichen Erhöhung des Anlagekapitals der Bank Polski um 50 Millionen Zł. in Gold, teils auch bringt man dies in Verbindung mit den Bestrebungen Polens, durch Vermittlung Englands eine größere Anleihe in Amerika zu erhalten. Größere Gewinne erzielten auch einige Spezialwerte, wie Haberbusch und Schiele, sowie Nobel. Starachowice-Aktien und ähnliche Wertpapiere, die seit Jahren in stetigem Handel sind, steigen dagegen sehr langsam im Kurse. Man spricht aber, daß z. B. die Starachowice-Aktien in Bälde ihren Parikurs von 3,30 Zł. erreicht haben werden. Andere metallurgische Werte waren weniger im Verkehr. Indessen rechnet man in Börsenkreisen mit Sicherheit mit dem Eintritt der polnischen Eisenhütten in den internationalen Eisenkartell in nicht allzuferner Zeit, wodurch die Aktien dieser Unternehmen sehr gut abschneiden werden. Sehr überrascht war man auf der Börse durch die plötzliche große Steigerung der Kohlenpapiere. Man kann es sich nicht erklären, daß diese Papiere im vorigen Jahre während der besten Kohlenkonjunktur kaum 60—70 Prozent des Nominalwertes erreichten, jetzt dagegen, wo man wieder mit großen Absatzschwierigkeiten zu kämpfen hat, den Parikurs überschritten haben.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 14. März.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa heiteres Wetter bei zeitweiser Bewölkung an, desgleichen schwache Nachtfröste.

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 6,26 Meter, bei Thorn etwa + 4 Meter.

§ **Einem Taschendieb zum Opfer gefallen** ist ein gewisser Paul Hoppe aus dem Kreise Zempelburg. In der Straßenbahn wurde ihm während der Fahrt vom Bahnhof nach dem Theaterplatz eine Brieftasche mit 200 Złoty gestohlen.

Pommerellen.

14. März.

Graudenz (Grudziądz).

A **Das Weichselwasser** zeigt noch immer einen hohen Stand. Das Schöpfwerk am Hermannsgraben muß weiter arbeiten, um das Stauwasser hinwegzuschaffen. Der Fährbetrieb konnte infolge des Hochwassers noch nicht wieder aufgenommen werden. *

* **Achtung Bäckermeister!** Der Stadtpräsident erinnert an die Bekanntmachung vom 30. Oktober 1926, die bestimmt, daß Brot aus Roggenmehl 1½ Kilogramm (drei Pfund) wiegen muß und nicht mehr als 95 Groschen kosten darf, und daß im Falle der Erhöhung bzw. Herabsetzung des Mehlpreises der Preis für ein Pfund Brot demjenigen für ein Pfund Roggenmehl gleichgesetzt ist. *

e **Sportplatz-Verpachtung.** Seitens der Stadtverwaltung wurde dem Sportklub das Gelände an der Viktoriusstraße, auf dem dieser sich vor dem Kriege auf seine Kosten einen Sportplatz errichtete, auf ein weiteres Jahr überlassen. Vor einiger Zeit war seitens der Stadtverwaltung der Pachtvertrag gekündigt worden. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war wieder recht gut beschickt. Bei einzelnen Artikeln macht sich eine kleine Preissenkung bemerkbar. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,70—3,00, Eier 1,90—2,10, Kartoffeln 5,50 bis 6,00, Zwiebeln 0,35, Weißkohl 0,25, Wrucken 0,10, weiße Bohnen 0,40, grüne Kocherbsen 0,40, Äpfel 0,90—1,10, Honig 2,50 pro Pfund. Der Fischmarkt war recht gut beschickt. Es waren fast alle Fischarten vertreten. Es ist eine beträchtliche Preissenkung zu bemerken. Es kosteten: Aale 3,00, Schleie 2,00, Karpfen 2,50, Lachs 3,50, Barsche 0,80—1,00, Plötze 0,35—0,60, Quappen 1,20, Neunaugen 1,30, Wels ausgeschlachtet 1,50. Der Geflügelmarkt par ausreichend beschickt. Es kosteten Gänse lebend und gerupft 10,00, Puthähne 11—14,00, Suppenhühner 5—8,00, junge Tauben 1,20 bis 1,25 pro Stück. Der Fleischmarkt war nur schwach, aber ausreichend beschickt. Es kosteten Schweinefleisch 1,40 bis 1,50, Rindfleisch 1—1,20, Kalbfleisch 0,80—1,00, Hammelfleisch 1,00, frischer Speck 1,80, Schmalz 2,60, Talg 1,80. Das Geschäft verlief schleppend. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz kostete 7—9,00. *

□ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** war wieder gut beschickt. Es waren Schweine jeden Alters angeboten, Ferkel besonders reichlich. Die Zufuhr von Läufern scheint etwas nachzulassen. Für Absatzferkel forderte man pro Paar 45 bis 70 zł, gab sie aber mit 40—65 zł ab. Mastfähige und angemästete Schweine waren auch wieder vorhanden. Läufer sind etwas mehr gefragt und zeigen festen Preis, ja, es kann mit Preissteigerung gerechnet werden. Fettschweine zeigen keine wesentliche Preisänderung. *

d **Die goldene Hochzeitsfeier** konnten am gestrigen Sonntag, den 13. d. M., die Rentier Batkowskischen Eheleute begehen. *

i **Verbreitung von Pflanzenschädlingen.** In verschiedenen Gärten der Stadt tritt stärker und schwächer die Blutlaus auf. Sie ist mit Pflanzenmaterial aus Baumschulen eingeschleppt worden. Die abnormen Witterungsverhältnisse dürften der Ausbreitung des Schädlings stark Vorschub geleistet haben. Man bekämpft den Schädling am besten mit den geeigneten Chemikalien, wie Obstbaumkarbolineum usw. *

C **Dreister Getreidediebstahl.** Vor einer hiesigen Mühle standen letztens einige mit Getreide beladene Wagen und warteten auf das Entladen. Die Mittagspause benutzten halbwüchsige Burschen und schnitten die Getreidesäcke an. In wenigen Minuten war etwa ¼ Zentner Weizen abgeschüttet und die Diebe waren damit verschwunden. *

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Deutsche Bühne Grudziądz. Am kommenden Sonntag, den 20. d. M., abends 7½ Uhr, bringt die Deutsche Bühne eine Lustspiel-Novität heraus: „Das silberne Kaninchen", von Alfred Möller. Dieses sehr geschickt aufgebaute, in komischen Situationen sehr gute Lustspiel wird, wie bei allen Aufführungen in großen Städten, sehr reichen Beifall finden und stürmische Heiterkeit auslösen. Die Rollen sind vorzüglich besetzt. Die Regie liegt in den bewährten Händen des Herrn Willy Welke. Es ist daher mit Bestimmtheit auf einen fröhlichen Abend zu rechnen, und es kann wohl erwartet werden, daß dieser Premiere-Abend wiederum ein volles Haus bringt. (4168 *

Thorn (Toruń).

t **Der Wasserstand der Weichsel** ist in langsamem Zurückgehen begriffen. Sonnabend früh zeigte der Pegel bei Thorn einen Stand von 4,22 Meter über Normal an. * *

dt. **Auf dem Fischmarkt** notierte man folgende Preise: Barbinen 3,40—4,00, Cert 2,00—3,00, Rotaugen 1,20—1,60, Karauschen 2,00—2,60, Neunaugen 3,20, Barsche 1,40—2,20, Plötze 1,00—2,00, Zander 3,60—5,00 (!), Hechte 2,60—3,00, kleinere Bratfische (Weißfische) 1,00—1,20 pro Kilo. Andere Fische fehlten. * *

t **Ein aufsehenerregender Zwischenfall** spielte sich am Freitag Mittag in einem Kellerrestaurant in der Seglerstraße (Zeglarska) 13. ab. Hier sollte durch drei Beamte des Akzisen- und Monopolamts bzw. des Finanzamts eine Kontrolle stattfinden, der sich aber der Wirt energisch widersetzte, als die Beamten hinter den Schenktisch kamen und hier mehrere Flaschen unverzollten Schnaps fanden. Als die Beamten sich anschickten, ein Protokoll über den Befund aufzunehmen, schlug der Wirt plötzlich mit einer Flasche auf einen von ihnen, den Finanzkommissar Chęciński, los und verletzte ihn im Gesicht. Da ein anwesender Gast den Wirt zu weiteren Tätlichkeiten aufzustacheln versuchte, lief einer der Beamten auf die Straße und gab einen Schreckschuß aus seinem Revolver in die Luft ab. Auf den Schuß eilte Polizei herbei, die den Wirt namens Deczyński sofort festnahm, der sich nun wegen unerlaubten Alkoholhandels und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten haben wird. * *

—dt **Vor der hiesigen Strafkammer** hatte sich der Gemeindevorsteher Stanisław Talkowski aus Czarże, Kr. Culm, zu verantworten. Er hatte in seiner Eigenschaft als Gemeindevorsteher stets zu jeder Steuer „kleine Ergänzungssteuern" erhoben, welche in seiner Tasche verblieben. Er wurde zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. * *

t **Der Polizeibericht** vom Freitag meldet neun Verhaftungen bzw. Festnahmen, unter diesen neun Personen allein sechs wegen Eigentumsvergehen. Hierunter befinden sich auch die beiden Schweinediebe, über deren Tätigkeit wir am Sonnabend berichtet hatten. Wegen Übertretung von Polizeivorschriften wurden sieben Protokolle aufgenommen. — Die tägliche Diebstahlsliste wurde um vier Fälle vermehrt, die noch auf Aufklärung warten. Energische Untersuchungen sind bereits eingeleitet. * *

* **Im Kino Palace** in der Mellienstraße 99 läuft zurzeit ein hochinteressanter Film, betitelt „Der Untergang der Flotte". Dieser Film, in dem Berhard Goetzke eine überragende Rolle spielt, schildert das Schicksal der deutschen Flotte im Weltkrieg. Er beginnt etwa zur Zeit der „Kieler Woche" im Jahre 1914 und endet mit der Festsetzung der Auslieferungsbestimmungen durch die englische Admiralität. Eine Reihe gutgelungener Marineaufnahmen, ferner Kampfbilder von dramatischer Wucht sind mit einer (im Kino ja unvermeidlichen) Liebesgeschichte verwoben, in deren Mitte die bekannte Filmschauspielerin Gräfin Esterhazy steht. Erwähnenswert ist die meistenteils klassische Begleitmusik der Filme, die der blinde Violinvirtuose Prof. Bielajew mit Klavierbegleitung ausführt. * *

—dt **Die Kohlendiebstähle** auf den Güterbahnhöfen mehren sich in letzter Zeit, so daß besondere Nachtposten aufgestellt werden mußten. Am vergangenen Sonnabend gelang es, mehrere Diebe abzufassen, welche versuchten, von den beladenen Güterwagen Kohlen abzuwerfen. * *

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Deutsche Bühne Thorn. Mittwoch, 16. März, pünktlich 8 Uhr, im Deutschen Heim: „Das Konzert", Lustspiel von Hermann Bahr. Spielleitung: Max Herrmann. — Kartenvorverkauf bei Thober, Stary Rynek 31. (Siehe Anzeige.) (4117 * *

m **Dirschau** (Tczew), 12. März. Das Weichselhochwasser hatte am Donnerstag vormittag den Höchststand erreicht und ist am Freitag bis auf 4,46 Meter gefallen. Durch eine kleine Nachwelle ist der Wasserstand gestern abend um einige Zentimeter gestiegen. Seit heute aber ist das Hochwasser zum Stehen gekommen und wird es wohl für dieses Frühjahr den Höhepunkt erreicht haben. Ein Fallen des Wasserstandes wäre von großem Nutzen, damit die Betonbauten am Hafen schneller und unbeeinträchtigt vonstatten gehen könnten. Der Wasserstand für Dirschau ist auf 4,50 Meter zu verzeichnen.

h. **Lautenburg** (Lidzbark), 13. März. Kircheneinbrüche. In die katholische Kirche in Alt-Zielun (Stary Zielun) bei Lautenburg brach gestern Nacht eine Diebesbande ein. Die Beute war nicht groß, denn der Geistliche bewahrt vorsichtshalber die kostbarsten Gerätschaften im Pfarrhause auf. Die Diebe hatten das Tabernakel mit einem Stemmeisen geöffnet und daraus einen Kelch entwendet. Außer diesem stahlen sie noch drei andere Kelche und mehrere Tabletts. Der Schaden beträgt 3000 Złoty. — Kurz vordem hatten wahrscheinlich dieselben Einbrecher der katholischen Kirche in Biezun einen Besuch abgestattet. Dort war die Beute reichlicher, denn in die Hände fielen ihnen zwei Kelche, eine silberne Monstranz, altertümliche Kandelaber und andere wertvolle Gerätschaften im Werte von 75 000 Złoty.

\# **Neuenburg** (Nowe), 12. März. In der Neuenburger Ringofenziegelei sind seit Montag, den 6 d. M., 15 Arbeiter, 2 Zimmerleute und 4 Maurer nebst einer Anzahl Gutsleute damit beschäftigt, die durch das längere Ruhen des Betriebes unvermeidlich entstandenen Schäden in dem baulichen Zustande des Unternehmens zu beseitigen. Demnächst soll der Betrieb der Ziegelei wieder aufgenommen werden. Es ist ein Zieglermeister verpflichtet worden, welcher jährlich 1½ Millionen Steine herzustellen übernommen hat. Durch die Betriebsaufnahme dürften viele Arbeitslose wieder Betätigung finden und die notwendig gewordene Allgemeinfürsorge bedeutend entlastet werden.

p **Neustadt** (Wejherowo), 13. März. Die staatliche Oberförsterei Neustadt verkauft in öffentlicher Versteigerung hier im Hotel Metropole am 17. März Brennholz aus den Beläufen Kempino und Mige und am 18. in Lusin bei Miotke aus den Förstereien Lusino und Tempcz gegen Barzahlung.

* **Pelplin**, 13. März. Verhüteter Eisenbahnunfall. Durch die Geistesgegenwart eines Bahnbeamten, der eine Petarde unter einen herannahenden Güterzug warf, und Warnungssignale gab, wurde Montag nacht bei Pelplin ein größeres Eisenbahnunglück verhindert. Ein Güterzug, der sonst auf einem Nebengleise steht, war versehentlich auf das Gleis geschoben, das für den aus Morroschin kommenden Zug bestimmt war. Die Schuld trägt der Beamte des Blockhauses, der dem einfahrenden Zug das Einfahrtzeichen gegeben hatte, trotzdem das Gleis nicht frei war.

* **Stargard** (Starogard), 12. März. Am Freitag vormittags gegen 11 Uhr ereignete sich in der hiesigen Mühle der Firma Wichert jun. ein schwerer Unglücksfall, der ein Menschenopfer forderte. Durch Unvorsichtigkeit wurde der elektrische Motor, der den Transport der Waggons bewerkstelligt, zu schnell und heftig angelassen. Der Arbeiter, der die Waggons zu kuppeln beabsichtigte, geriet infolgedessen zwischen die Puffer und wurde gequetscht. Nach sofortiger ärztlicher Hilfe erfolgte seine Überführung ins Krankenhaus, wo er jedoch, nachdem er für kurze Zeit die Besinnung wiedererlangt hatte, um 2 Uhr nachmittags verstarb. Der Verunglückte, ein gewisser Szczodrowski aus der Pelplinerstraße, hinterläßt eine Frau mit drei Kindern.

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 13. März. Zentralstelle für das landwirtschaftliche Vereinswesen im Freistaat. Auf Einladung des Danziger Landbundes waren die Vorsitzenden der Landwirtschaftlichen Vereine des Freistaates am 10. März d. J. im Deutschen Volkshause zu Danzig versammelt, um die zur Hebung der Vereinstätigkeit einzuleitenden Maßnahmen zu beraten. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Danziger Landesbundes, Vollerthun-Fürstenau, gab der Hauptgeschäftsführer des Landbundes, Dr. Bischoff, einen Überblick über die Entwickelung und den gegenwärtigen Stand der landwirtschaftlichen Vereine im Staatsgebiet; in seinen weiteren Ausführungen wies er darauf hin, wie gerade die örtlichen landwirtschaftlichen Vereine dazu dienen könnten und müßten, die Bildung und die Kenntnis der Landwirte zu fördern und ihnen die zum wirtschaftlichen Vorwärtskommen notwendigen Anregungen zu geben. Ein enger Zusammenschluß der landwirtschaftlichen Vereine sei daher notwendig und ihre Zusammenarbeit mit dem Landbund, welcher die Berufsvertretung der Danziger Landwirtschaft sei, sei dringend erwünscht. — An der Aussprache, in der die verschiedensten Vorschläge für eine regere Tätigkeit in den Vereinen gemacht wurden, beteiligten sich vor allem Professor Dr. Heuser-Danzig, Malsch-Müggenhahl, Riemann-Wossitz, Nickel-Sperlingsdorf, Thießen-Grenzdorf, B. Flindt-Langenau, Heusel-Bissau und Mielke-Prangenau. Es wurde allgemein die Schaffung einer Zentralstelle für die landwirtschaftlichen Vereine im engen Anschluß an den Landbund für notwendig erachtet und die Bildung eines Vereinsausschusses freudig begrüßt. Zum Vorsitzenden dieses Ausschusses, dessen Geschäftsführung Dr. Bischoff übernimmt, wurde Herr Riemann-Wossitz, Vorsitzender des Neuen landwirtschaftlichen Vereins Gr. Zünder, zum ersten Stellvertreter Herr Conrad-Kl. Montau, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Vereins Kunzendorf, und zum zweiten Stellvertreter Herr Flindt-Langenau, Vorsitzender des Landw. Vereins Hohenstein, gewählt.

Heirat

Kaufmann, 45 Jahre alt, deutsch-evangelisch, sucht

tüchtige Geschäftsfrau.

Liebe Musik, Gesang, ein fröhliches Herz und traute Häuslichkeit. Verwandtschaftliche Beziehungen zum Ausland sehr angenehm, da nicht abgeneigt, auszuwandern. Zuschriften mit Bild unt. K. 4014 an d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Geldmarkt

15—20000 zł sucht Besitzer eines 160 Morg. Privat-Grundst. zur 1. Stelle. Off. unt. G. 4163 an d. Gst. d. Z.

Wer leiht ein. strebsam. Mann a. 3 Mon.

100 zł

zur Gründung eines Erwerbes geg. Hinterlegung von Papieren? Gefl. Off. u. E. 3912 a. d Geschäftsst. d. Ztg.

Stellengesuche

Suche vom 1. 4. 27 od. später Stellung als 4181

Beamter.

Bin ledig, 28 Jahre alt, mehrere Jahre Praxis auf größeren Gütern. der deutschen sowie der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gute Zeugnisse nebst Empfehlung vorhand. Gefl. Offerten bitte an Melerski, Modrakowo, poczta Nakło, powiat Wyrzysk richt. zu woll.

Jg. Landwirt

mit gt. Zeugn., evgl., sol., gewissenh., poln. verst., z. Zt. in Stellung, sucht ab 1. April, evtl. später, Stellung auf mittl. Gut. Anspr. bescheid. Gefl. Anfr. erbeten an 3999 Dr. Lende, Starogard.

Junger

Landwirtssohn

evgl., 20 J. alt, 2 Jahr Landwirtschaft erlernt, gute Zeugnisse, d. poln. Sprache mächtig, sucht Stellung, sogleich oder später. Off. u. W. 4130 an die Geschst. d. Ztg.

Jg. Landwirtssohn

der das 2. Semester der Wirtschaftsschule z. Wolsztyn bereits vollendet hat, s. Stellg. als

2. Beamter

auf größerem Gute zum 1. 4. 27. 4197 Paweł Gerke, Wolsztyn Szkoła Rolnicza.

Eleve

3 Jahre auf Zuckerrübenwirtschaft gewes., ev., 21 Jahre, a. achtb. Familie, poln. Sprache, höh. Schulbildg., ehrl. u. zuverl., z. Zt. auf intensiv. Rübeng., g. Zeugn., sucht Stellg. als

Hof-, Speicher- od. Feldbeamt.

ab 1. 4. 27 od. später. Offert. bitte zu richten unter G. 4011 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Für einen geb. **Landwirtssohn,** der ein Jahr in renommierter, großer Wirtschaft gelernt hat u. von seinen bisherigen Lehrherrn empfohlen wird, wird zwecks weiterer, gründlicher Ausbildung zum 1. April 27 Stellung gesucht. Gefl. Offerten unter B. 3898 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Pferdewirt, 9 Jahre tätig, der deutschen und poln. Sprache mächtig, **sucht Stell.** v. 1. 4. 27, gleich ob Pos. o. Pommerellen. Off. u. E. 2391 an d. Geschäftsst. d. Blatt.

Förster

26 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn. und Empf., von sofort oder später Stellung. Gefl. Angeb. u. B. 4178 an die Geschäftsst. d. Z.

Suche sofort Stellung als

Bäckergeselle.

Tüchtig im Fach. Gefl. Offerten unt. F. 3 13 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Für **Molkerei-Gehilfen,** der 5 Jahre bei uns war, suchen wir

Stellung als solcher.

Daselbst findet tüchtiger

Molkerei-Gehilfe,

der auch in Käserei gut bewandert. **Stellung** ab 1. April. 4177

Meldungen erb.

Spółka Mleczarska Swiecie, p. Grudziądz.

Gärtner

mit Forstkenntnissen, 30 Jhr. alt, m. eigenem Hausstand, sucht zum 1. April 27 oder später Dauerstellung. Gefl. Offerten an A. Szuster, Lubochin poczta Drzycim powiat Swiecki. 3993

Gärtner

unverh., erfahr. in all. Zweig. der Gärtnerei, sucht z. 1. April Dauerstellung. Off. u. A. 4157 an die Gst. d. Dt. Rd.

Gärtner,

22 J., ledig, polnisch und deutsch sprechend bewandert in Topfpflanzen, Gemüsebau, Obst- u. Blumenzucht, sucht Stellung v. 1. 4. 27 oder früher. Kann auch den Schloßdiener vertreten.

Gefl. Off. unt. W. 4059 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Suche f. mein. 17-jähr. Sohn, mit Gymnasial-Bildung, zum 1. 4. 27

Lehrlingsstelle

in ein. Kolonialw.- od. Getreidegeschäft. Off. unter B. 4129 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Landwirtsohn, evgl., 16 J. alt, **sucht Konditor- od. Bäckerlehrstelle.** Off. u. G. 2401 a. d. Gschst. d. Z.

Rechnungsführerin

langjähr. Praxis, übernimmt Hofverwaltung, firm in Buchführung, Korresp. mit Behörden, **sucht** v. 1. April 27 **pass. Stellung.** Offert. an Ciesielska, 4102 Wielkie Wyremby, p. Smentowo.

Anfängerin m. bes. Kenntnissen in Buchf., Schreibmasch. u. Stenogr., sucht von sofort

Stellung.

Gefl. Off. unt. F. 2393 an die Geschäftsst. d. Zeit.

Geb. Dame sucht Stell. zur Unterstützung, auch Pflegerin-Gesellschaft., einzelner Dame oder Herrn. Gefl. Angebote u. B. 2358 a. d. G. d. Z.

Junges Mädchen, dtsch. kath., 18½ Jahre alt, welches Kochen, Wäsche nähen u. Plätten gelernt hat, sucht zum 1. 4. od. spät. Stellung **als Haustochter,** in dtsch. Hause. Evtl. Zuschr. erbitte unt. K. 2407 an die Gst. d. Ztg.

Selbst. sehr erf., tücht. gewissenh., ältere **Wirtschafterin** a. g. Hause, m. s. gut. Zeugn., deutsch u. poln. sprech., sucht z. 1. April od. spät. selbst. Stell. a. Gut od. Stadthaush. Geh. n. Uebereink. Gfl. Off. u. U. 4123 a. d. Gst. A. Kriedte, Grudziądz, erbeten. 4123

Aelt. Fräul. sucht Stell. bei älter. Dame oder einzeln. ält. Herrn zum 1. 4. in Bydgoszcz. Offert. unt. B. 2358 an die Geschäftsst. d. Zeit.

Offene Stellen

Für einen erkrankten Nachbarn, der sein 900 Morgen großes Gut allein bewirtschaft. hat, brauche ich sofort einen

geeignet. Herrn.

Ich bitte um gefl. Meldungen unt. Beifügung von ausreichend. Empfehlungen und Angabe der Ansprüche. 4044 Leinveber, Landschaftsrat a. D., Suchydwór b. Chylonia, p. Morski

Suche für meine 800 Morgen große Rüben- und Samenwirtschaft einen evang., energisch. **Wirtschaftsbeamten.** Hude, Rzęczkowo, pow. Toruń. 2287

Junger, evangl.

Hofbeamter

zu sof. oder 1. April gesucht. Meldungen mit Zeugnis-Abschr. und Gehaltsforderung an Witte, Niemczyk, pocz. Wrocławki, erb. 4189

Suche z. 1. April evgl.

Eleven

mögl. beid. Landesspr. mächtig, sowie eine

Stütze 3880

od. Lehrfräulein für klein. Gutshaush. Off. mit Gehaltsansprüchen Winter, Mansfeldy p. Działdowo, Pomorze.

Suche zum 1. 4. einen

evgl. Eleven

für meine Niederungswirtschaft, 280 Morg., m. Hackfruchtbau, Vieh- und Pferdezucht ohne gegenseit. Vergütung. Dr. Goertz, Rozgarty p. Mniszek, pow. Chełmno. 4166

Für größeres Gut w. z. 1. April 27 gebildeter evangelischer

Eleve

m. etwas Vorkenntniss. gesucht. Offerten unt. D. 4180 a. d. Gst. d. Ztg.

Wegen Erkrankung des bisherigen, sofort

Rechnungsführer

gesucht, unverheirat., **evangelisch,** der poln. Sprache in Wort und Schrift mächt. Speich.- u. Hofverwaltg. ist zu übernehmen. Lückenlose begl. Zeugnisabschrift., Gehaltsanspr., selbst geschr. Lebenslauf einsenden. 4099 von Blücher, Ostrowitt (Ostrowite pod Jabłonowem, Pomorze).

Strebs., kautionsfähiger

Verkäufer(in)

beider Landessprachen mächtig, für einen Zeitungsstand von sofort gesucht. Schriftl. Angebote abzugeben 4159 Dworcowa 1a.

1 Pumpenbauer

gel. Schmied, selbständ. Arbeiter, wird für sofort **gesucht.** Meldg. u. G. 4199 a. d. G. d. Ztg.

Jäger mit Polizeihund gesucht. Herrschaft Lekow, Kotowiecko, pow. Pleszew. 4061

Die evangel. Pfarrerstelle in Zduny

soll baldigst wieder besetzt werden. 1100 Seelen, 1 Kirche, neu renoviertes, gutes, trockenes Pfarrhaus, mit Obst- und Gemüsegarten, Badeeinrichtung und Gas, 1 Kilometer von der schlesischen Grenze entfernt, günstige Bahnverbindung, deutsches Privatgymnasium in Krotoszyn, 6 Kilometer, Schülerzüge. 4188 Meldungen an den fragl. Gemeindekirchenrat in Zduny.

Kinderpflegerin

(Schwester) zum Säugling u. 2jähr. Knaben f. Stadthaushalt Nähe Posens zum 1. 4. gesucht. Gefl. Bewerbungen unter E. 4183 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Suche von sofort für Majorat Spengawsken einen energischen

Feldhüter

welcher im Besitze ein. scharfen Hundes ist. Es wollen sich nur ehrliche, nüchterne und unverh. Herren meld. Referenz. an Administrator Goltz, Czecholewy, 4196 powiat Starogard.

Für die Zeit der Kulturarbeiten suchen wir forstlich gebildete

Aufsichtsperson

von sofort. Gehaltsansprüche bei freier Station erbittet Gräfl. Rentamt Sartawice, pow. Swiecie n. W. 4191

Suche zum 1. 4. led., ev.

Schmied

mit Handwerkszeug z. Pachtung ein. Schmiede Witwe E. Nietz, Buszkowo, 4024 pow. Bydgoszcz.

Suche von sofort einen tüchtigen 4202

Schneidemüller

für Walzendollgatter. Zeugnis-Abschr. erbet. B. Panten, Sępólno, Pomorze, Dampfsägewerk und Holzhandlung.

Tüchtiger, selbständig. **Stellmachergeselle** für sofort gesucht 2395 Zbożowy Rynek 10.

Kräftiger

Käsereigehilfe

kann sofort eintreten. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an Molkerei Fr. Dehm Krokowa, pow. Morski Daselbst Prima Tilsiter-Halbfett-Käse pro Zentner 110.— zł abzugeben. 4126

Suche z. 1. 4. verheirat.

Gärtner 4128

der gute Zeugnisse aufweisen kann E. Oehlmann Subkowy b. Tczew

Suche zum 1. 4. 1927 verheirateten

Kuhfütterer

der auch das Melken übernimmt, zu ca. 35 Stück Rindvieh. 4172 A. Hollatz, Kamień b. Jabłonowo.

Tischlerlehrling verlangt Długosza 8. 2405

Arbeitsbursche,

15 Jahre alt, sucht Tischlerei 4192 Jackowskiego 33.

Ev. Lehrerin

oder

Kindergärtnerin

1. Klasse für 2 Kinder 3. Schuljahr (Lehrplan Berl. Schulen) von Ostern ab gesucht. 4169 Frau v. Schwerin, Szczepowice, powiat Kościan.

Suche z. 1. 4. oder später

ev. Lehrerin

f. meine 13jähr. Tochter Frau Elly Oehlmann Subkowy b. Tczew

Stenotypistin

deutsch-polnisch, zum 1. April 1927 gesucht. 4201 Herrschaft Lekow, Kotowiecko, powiat Pleszew.

Perfekte 3978

Friseuse

firm in Wasserwellen, bei hohem Gehalt von sofort od. später gesucht. Frisier-Salon „Ideal" Danzig, Ziegeng. 9.

Lehrfräulein,

nicht unter 18 Jahren, zur Erlernung des Geschäfts, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, stellt sofort ein Schirmfabrik Weissig, Gdańska 9. 4198

Vertrauensposten.

Gesucht wird ältere Dame heitr. Gemüts, Bed. musik., die 2 Damen auf Gut Gesellschaft leistet u. sich gegebenenfalls etw. in der Häuslichkeit beschäftigt. Gefl. Off. unt. E. 4154 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Suche zum 1. April jüngeres, zuverlässig, evangelisches 4073

Kinderfräulein

zu meinen 3 Kindern im Alter von 6, 4 u. 3 Jahren. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an Frau Eberlein, Olszewice, bei Inowrocław.

Kindermädchen

der polnischen Sprache mächtig, v. 1. 4. gesucht. Jarnath, 4170 Jana Kazimierza 5.

Suche zum 1. April eine

Haustochter.

Frau Lisbet Hewelcke, Zmijewo, pw. Brodnica (Pomorze). 4158

Aelt., anst., alleinsteh. **Frau** zur Gesellsch. u. Wart. ein. krank. Herrn von morg. 8 bis abds. 8 ges. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Bl. 2398

Arzt in Kleinstadt sucht zum 1. April **gewandte,**

saubere Wirtin

für alle Hausarbeiten, Beherrschg. beider Landessprach. notwendig. Meldung. unt. H. 2403 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Perfektes

Dienermädchen

gesucht. 4200 Herrschaft Lekow, Kotowiecko, pow. Pleszew.

Suche zum 1. April kräftiges, gesundes

Stubenmädchen,

erfahren und gewandt in Hausarbeit u. Servieren.

Offerten an 4060 Frau L. Leclercq, Sukowy b. Kruszwica.

Für alle Hausarbeit gesundes, kräftiges

Mädchen

aufs Land gesucht. 4165 Angebote, Zeugnisse an Frau Naue-Janocin, Poczta Chełmce, Kruszwica.

Junges

geb. ev. Mädchen

findet zum 1. 4. 27 bei Familienanschluß und Taschengeld Aufnahme auf größerem Gut, zw. Vervollkommnung im Haushalt. Off. unter D. 4180 a. d. Gst. d. Ztg.

Suche zum 1. 4. evg

zweites Küchenmädch.

Im zweiten Jahr Gelegenheit zum Kochen lernen. Fr. Landschaftsrat G. Weissermel, Kruszyn p. Konojady. Gleichzeitig suche ich für die bisherige erste nach 2jähriger Lehrzeit Stellung 4002

als Wirtin

oder Stütze. Angeb. an Hulda Haase, Kruszyn p. Konojady.

Suche zum 1. April oder auch zum sofort. Antritt tüchtiges, gut empfohlenes 4022

Stubenmädchen

fürs Land, d. gewandt im Bedienen ist. Bewerbung. m. Gehaltsansprüchen an Frau v. Plehn, Kopytkowo bei Smętowo, pow. Gniew Pomm.

Eine sauber. **Aufwärterin** für d. Nachm. gesucht. Meldung. am Montag. ul. Królowej Jadwigi 2. Stecewicz. 2380

An- u. Verkäufe

Suche zu kaufen sowie Pachtungen **Güter, Landgrundstücke jeder Art.** Erbitte genaue Beschreibg. 3126 Lubiewski, Toruń-Mokre, Piaskowa 11.

Gutgehd. Geschäft

gleich welcher Branche geg. Kassez. kauf. gesucht, evtl. käme auch tätige Beteiligung an kaufm. Unternehmen mit ca. 10—20 000 Zł. in Frage. Gefl. Off. unt. H. 2325 a. d. Geschst. d. Blatt.

Walzenstuhl

3×400 (Reservewalze) nebst **Askaniasichter** gegen Höchstgebot zu verkaufen. 4164

Draheim

Szamocin—Rozarczyn.

Achtung

Herrenjäger!

Verk. m. im dritten Felde stehend. **Deutsch-drahthaar-Rüden Ingo** für Meistgebot. Derselbe führt das denkbar beste Blut (Stammbaum) und ist mit I., II. und Ehrenpreis auf Gebrauchssuchen prämiiert. (Sieger v. Polen.) Hervorragender Gebrauchshund, kräftig u. muskulös, korrekt. Gebäude. Vorführung hier. 4153 Außerd. eine 12 Monate alte Dh. Hündin, Vater Ingo, mit Stubendress. Forsth. Wymysłowo b. Markowice. B. Gramowski, Förster.

3 hochtragende

Sterken

verkauft H. Franz I Wielki Lubien, Post Grudziądz. Tel. 685

Bulle

schwarz u. weiß, 2 J., zur Zucht geeignet, verkauft 4136 Nesche, Bursztynowo pow. Grudziądz.

3 gebrauchte

Pianos

darunter Feurich und Blüthner, empfiehlt B. Sommerfeld, Pianofabrik und Großhandlung. Sniadeckich 56, Telefon 883 und 918. Gegr. 1905. 4206

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe guter Gebrauchsmöbel:

Schlafz., weiß 350, hell 475, Eiche furniert 675 zł, Eßz. 550, 650 zł, Herrenz. 475, 575 zł, Klubgarnit. 230. Büfetts 275, Standuhr 195. Schreibtische, kompl., selt. schön., schw. Salon dreiteil. Garderobenschränke, Flurgarderobe, Regulat., Dam.-Schreibtisch, Kommod., Arzneispindch., Kleiderspinde 52, Vertikos 35, Tische 15, Stühle 4—8, Küchen 65-110, Bettstelle 23, Kastenmatratzen 15, Waschtische 35, 52, Sofas 42-95, Chaiselong. 35-78, Klubsofa 135, einz. Klubsessel 38, eich. K.-Bettst. 32, eich. Restaurationstische, Liegestuhl, Nippes u. Bilder spottbillig 2313 Okole, Jasna 9, Hth., pt. I. (7 Min. v. Bahnh.)

Eichene

Schlafzimmer

in mod. Ausführung, liefert zu Fabrikpreisen inkl. Verpackung E. Schwartz, Gniew, (Pom.) 4190

Bess. Klubgarnitur
1 nußb. Schreibtisch
1 „ Bücherschrank
1 Damen-Zimmer
1 Eß-, Schlafzimmer

verkauft billig 4182 ulica Sniadeckich 56 Möbellagerhaus.

Herrenfahrrad

zu verkaufen. 2408 Bartz, Gdańska 130.

Leder-Verdeckwagen

hochel eg., prima, 6-sitzig auf Gummi, wie neu, Preis 2500 zł. **Jagdwagen,** erstkl., 1500 zł, ff. Kutschgeschirre, ein- und zweispännig. Besichtig. Thornerstr. 25 Dondalski. 3962

Jagdwagen

wie neu, Geschirr mit Silberbeschlag, einspännig sowie 4205

Dogcart

sehr billig zu verkauf. Besichtigung beim Spedit. L. Szymański, Toruń, Żeglarska 3.

Prima Werder (Niederungs-Grundstücke)

im Freistaat Danzig in Größe von 50—500 Pr. Morgen an vermittelt streng reell 4103

P. P. Häussler, Neuteich, Freistaat Danzig

Konzertflügel

„Bechstein" 4186

sehr wenig gebraucht, zu verkaufen.

Offerten an „Par", Poznań, Aleje Marcinkowskiego 11 unter Nr. 53,377.

15 Leitspindeldrehbänke von ½ bis 3 Meter,

4 Fräsmaschinen, Shapinge, Stanzen und 1 Karusselldrehbank verkauft preiswert vom Lager Inż. J. i J. Klotz, Bydgoszcz, Grodzka 30 — Tel. 1545. 4097

Einige

Spazierwagen

neu und gebraucht hat billig abzugeben Hip. Kotliński, Grudziądz ul. Mickiewicza 24 4141

Ein stark. **Arbeitswagen** 4-zöll., u. eine **Schrotmühle** stehen zum Verkauf 2400 bei Franz Stürmer, Solec Kujawski.

Motorboot

8 m lang, 1,60 m breit, unten Eiche, oben Mahagoni, mit 2 Zylind.-Motor und Bronzeschraube verkauft Bruno Riedel, 3827 Chojnice.

Guterhaltener **Krankenfahrstuhl** ges. Off. unt. J. 2404 a. d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Nähmaschinen

kauft u. zahlt die höchst. Preise K. Janicki, Bydgoszcz, ul. Śniadeckich 20

1 Leitspindel-Drehbank

1½ bis 2½ m Drehlänge, gebraucht aber gut erhalten, z. kauf. gesucht. Offerten mit Preisang. nebst Beschr. u. F. 4198 a. d Gst. d. Ztg.

Suche 2361

gebr. Drahtseil

10-13 mm, ca. 50 m l. u. ein. Lederriemen gut erh., 12—15 mm br., 7 m l. G. Helmchen, Wysoka W., p. Wyrzysk.

Linden Pappeln Ahorn

geschnitten oder rund, zu kaufen gesucht. 3926

Bernhard Döring

Danzig, Steindamm 21

Bruteier

Ia Plymouth-Rocks à 50 gr, Verpackung pr. Mandel 1 Złoty. 4152 Simonis, Schulleiter, Smiłowo, Miasteczko.

Bruteier

v. weißen Orpington, sowie grau. Plymouthrocks, p. Stück 50 gr, giebt ab gegen Nachnahme. Dom. Dobrzyniewo, poczt. Wyrzysk. 4195

Prima

Viktoria-Erbsen

Quantum 25 Zentner gibt billig ab. Off. u. C. 4179 an d. Gst. d. Z.

100 Ztr. frühe rote Rosen und 200 Ztr. Odenwälder Blaue Saatkartoffeln

verkauft 4174 Gutsverwaltung Pigrza, pow. Toruń.

Stroh

gibt noch fuhrenweise ab Gutsverwaltung Leszczyn powiat Inowrocław. 4156

Möbl. Zimmer

Kleines freundliches

möbl. Zimmer

z. verm. evtl. m. Pension Św. Trójcy 22a, I, r. 2390

Gut möbl. Vorderzimm. m. elektr. L. an berufst. Dame v. 15. 3. zu verm. 2402 Gdańska 51, 1 Tr., l.

Möbl. Zimm. an 2 Herren mit voll. Pension z. vermiet. Gdańska 41, III, lks.

§ **Vom Bahnbau Bromberg—Gdingen.** Eine Deputation der Stadt Crone a. Br. weilte in Warschau und erhielt im Eisenbahnministerium folgende Auskunft, den Bahnbau betreffend: Da die Bahn Bromberg—Gdingen nicht so sehr dem Personenverkehr als vielmehr dem Güterverkehr zu dienen berufen ist, und die Züge auf den kleinen Stationen überhaupt nicht halten würden, wäre es zwecklos, die Trace der Bahn über Crone a. Br. zu legen. Dafür soll Maximilianowo zu einem großen Bahnhof ausgebaut werden; von dort aus soll nach dem Plan des Ministeriums eine Verbindungsbahn nach der Stadt Crone gebaut werden. Auf diese Weise würde die Stadt eine direkte Verbindung mit dem Güterbahnhof erhalten, worum es den interessierten Kreisen hauptsächlich gehe. Diese Verbindungsbahn würde gleichzeitig mit der Hauptbahn gebaut werden, so daß die Angelegenheit noch in diesem Jahre verwirklicht werden könnte.

§ **Die Nachricht von einem Brande** durcheilte am vergangenen Sonnabend die Stadt. Tatsächlich war am Morgen des 12. d. M. gegen 4 Uhr ein Feuer in der Dachpappenfabrik von Pietschmann in der Jakobstraße 8 ausgebrochen. Das Feuer vernichtete die sogenannte Teerkocherei, in der sich auch die Kraftmaschinen befanden. Der Schaden ist recht bedeutend. Da es jedoch gelang, eine Reservepfanne zu retten, ist von einer Betriebseinstellung keine Rede, was im Interesse der Arbeiterschaft sehr zu begrüßen ist. Demnach sind auch die Gerüchte von einer völligen Vernichtung der Fabrik unwahr. Über die Ursache des Brandes läßt sich zur Zeit noch nichts sagen, da erst die Untersuchung abgewartet werden muß. Dem pünktlichen Eintreffen und zielbewußten Vorgehen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht größere Ausdehnung annahm.

§ **Ein Weltreisender** stattete heute vormittag unserer Redaktion einen Besuch ab. Es handelt sich um den 22jährigen Paul Schön aus dem Rheinland gebürtig, der am 1. September 1925 zu seiner Weltreise in Halle gestartet ist. Aus seinem Reisealbum geht hervor, daß er bereits Slowenien, Kroatien, Italien, die Schweiz, Ungarn, Mazedonien, Tschechoslowakei durchwandert hat. Von Polen aus geht die Reise nach Litauen, Lettland, Rußland Finnland und nach Skandinavien.

§ **Vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts** stand am vergangenen Sonnabend die 17jährige Hedwig Kalczak, wohnhaft in Schleusenau, Friedenstraße 16. Die Angeklagte war als Sekretärin bei dem Kreisschulinspektor Klimesch angestellt und fälschte im Oktober eine Postüberweisung, die auf 90 Złoty lautete, in 18 Złoty, 72 Złoty unterschlug sie. In mehreren anderen Fällen beseitigte die Betrügerin sämtliche Unterlagen, die sich auf Auszahlungen von Geldbeträgen bezogen und unterschlug auf die Art über 400 Złoty. Nicht genug damit, soll sie in zwei Fällen mit einem Nachschlüssel den Schreibtisch des Schulinspektors geöffnet und 63 Złoty gestohlen haben. Die Spitzbübin verlegt sich in der Verhandlung aufs Leugnen und gibt nichts zu. Durch die Betrügereien konnten sogar mehrere Lehrer nicht pünktlich in den Besitz des fälligen Gehalts kommen. Der Staatsanwalt hält im Hinblick auf das verstockte Wesen der Angeklagten eine ganz exemplarische Bestrafung für angebracht und beantragt ein Jahr und vier Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilt die Kalczak wegen Unterschlagung in vier Fällen und wegen Urkundenfälschung in zwei Fällen zu sechs Monaten Gefängnis.

§ **Aufgeklärter Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht vom 19. zum 20. Januar d. J. wurde in ein Galanteriewarengeschäft, Bahnhofstraße 62, eingebrochen und dort eine große Zahl Wollsachen, Strümpfe und Unterwäsche usw. im Gesamtwerte von 2000 zł gestohlen. Jetzt gelang es, die beiden Einbrecher zu verhaften: Es handelt sich um einen Waldemar Sombecki, Prinzenstraße 2, und einen Edmund Zimnich, Elisabethstraße wohnhaft. Ein Teil der gestohlenen Sachen konnte dem Besitzer wieder zugestellt werden.

§ **Zinkdiebe** treten immer wieder in gewissen Zeitabständen in Bromberg auf. So wurden in diesen Tagen einem Restaurateur im Hause Hermann Frankestraße 4 sechs Meter Zinkrohr gestohlen. Es müßte festgestellt werden, wo die Diebe ihr Gut unterzubringen verstehen und energisch gegen die Abnehmer solchen Diebesguts vorgegangen werden; denn wenn es keine Abnehmer geben wird, werden diese Diebstähle auch aufhören.

§ **Verhaftet** wurden zwei Diebe, ein Hehler und eine Person wegen Lärmens auf der Straße.

*

Vereine, Veranstaltungen ɪc.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Am Donnerstag, 17. März 1927, abends 7½ Uhr, findet die Erstaufführung von Alfred Neumanns fünfaktigem Drama „Der Patriot" statt. Der Korrespondent der „Leipziger Neuesten Nachrichten" schreibt über die Berliner Erstaufführung: „Einer der größten Theatererfolge nicht bloß dieser Saison, nein, seit vielen Jahren." Der „Patriot" hat die Ermordung Pauls I., des blutrünstigen und grausamen russischen Zaren, zum Gegenstand. Den Hauptinhalt des Dramas geben die auf des Messers Schneide sich vollziehenden Vorbereitungen der Ermordung, die Ränke, die nach Art des französischen Intrigenstückes eine amoureuse Dame umspinnen, und der gewaltige Einbruch der Verschworenen in den Kaiserpalast. — In den Hauptrollen sind beschäftigt die Herren: Adalbert Behnke, Hans Klemenz, Dr. Hans Titze, Willi Damaschke, Kurt v. Zawadzky, Walter Frey, die einzige Frauenrolle ist bestens aufgehoben bei Frau Ilsa Stenzel. (Siehe Anzeige.) (4210

* * *

ꝏ **Posen** (Poznań), 13. März. Seit einiger Zeit treiben sich in Posen mehrere italienische Betrüger herum, die hiesige Kaufleute aufsuchen und sie überreden, Ausstellungen in Palermo, Torino, Mailand usw. mit Exponaten zu beschicken. Solche Überredungen waren vielfach erfolgreich. Die einzelnen Ausstellungen bestehen natürlich nicht. Nach einiger Zeit aber kommt der Italiener zum Kaufmann zurück mit der Mitteilung, daß seine Waren mit einer Medaille prämiiert wurden, wobei er diese samt Diplom überreicht. Jedoch verursacht diese Medaille gewöhnlich Unkosten in Höhe von 500 zł. Der Kaufmann, stolz ob der Qualität seiner Waren, gibt das Geld; nach einiger Zeit merkt er aber, daß sein Konkurrent eine ebensolche Medaille erhalten hat. Dann erst geht ihm ein Licht auf, daß er es mit Betrügern zu tun hatte. — Der Brand im Aichamt, Waly Jagielly, wurde jetzt aufgeklärt. Verursacht wurde er durch den 20jährigen Beamten Kazimierz Biegonski, der eine Summe von 3000 zł unterschlagen hätte, und um die Sache zu vertuschen, die Akten in Brand steckte. — Selbstmord durch Vergiftung verübte der Fleischermeister Władysław Stachowski von der Wallischei. Trotzdem er sofort ins städtische Krankenhaus eingeliefert wurde, verstarb er noch am selben Tage. Materielle Not dürften ihn zur Tat veranlaßt haben.

Der Briefträger kommt

in den Tagen vom 15.—23. März zu unseren **Post-Abonnenten,** um den Abonnementsbetrag für den Monat April in Empfang zu nehmen. Wir bitten, von dieser bequemen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen, denn sie verursacht keine besonderen Kosten, gewährleistet aber pünktliche Weiterlieferung der Zeitung.

Wirtschaftliche Rundschau.

Herabsetzung des Zinssatzes.

Im „Dziennik Ustaw" Nr. 22, Pos. 173, vom 11. März d. J. ist eine Verordnung des Finanz- und Justizministers erschienen, derzufolge die Höchstgrenze der Darlehnszinsen vom 11. März d. J. ab nur 14 Prozent betragen darf. Besonders berechnet werden dürfen noch die Porto-, Damno- und Stempelkosten. Die Umsatzprovision für offenen und laufenden Kredit darf $^1/_4$ Prozent vierteljährlich von der größeren Seite des Kontos nicht überschreiten. Bereits vertraglich abgeschlossene höhere Zinssätze bleiben in Geltung bis zur nächstfälligen Zinszahlung, wenn dieser Termin nicht nach dem 1. April dieses Jahres liegt.

Die Zuckerproduktion im Januar. In ganz Polen waren im Laufe des Januar noch 19 Zuckerfabriken tätig, davon 7 in Westpolen (Posen, Pommerellen und Schlesien). Es wurden produziert: Weißer Zucker in ganz Polen 216 981 (Westpolen 111 356) Tonnen oder 241 090 (davon in Westpolen 123 729) Tonnen Rohzucker 1. Wurfs. Die Zuckerproduktion in der ganzen Kampagne 1926/27 betrug bis zum 31. Januar 5 144 428 Tonnen weißen Zuckers (davon in Westpolen 3 173 940) oder 5 716 032 Tonnen Rohzucker 1. Wurfs (davon in Westpolen 3 526 601 Tonnen).

Rußlands Außenhandel im Januar. Der russische Außenhandel zeigt im Januar eine kleine Verschlechterung, da die Ausfuhr zurückgegangen ist; immerhin blieb aber die Handelsbilanz noch sehr günstig. Die Einfuhr hatte im Januar einen Wert von 38,5 Mill. Rubel gegen 34,7 im Dezember, während die Ausfuhr 55,1 Mill. betrug gegen 76,5 im Dezember. Der starke Rückgang der Ausfuhr erklärt sich durch die Eissperre der Häfen und die dadurch herbeigeführte Verminderung der Ausfuhr von Holz, ferner durch den Rückgang der Getreideausfuhr.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 13.u.14. März auf 5,9484 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 12. März. Czernowitz: Ueberweisung 18,97, Bukarest: Ueberweisung 19,00, Mailand: Ueberweisung 2,57, Zürich: Ueberweisung 58,00, Neuyork: Ueberweisung 11,37, London: Ueberweisung 42,50 Riga: Ueberweisung 64,00, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,905—47,145, Kattowitz 46,98 bis 47,22, Posen 46,905—47,145.

Warschauer Börse vom 12. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 358,95, 359,85 — 358,05, Kopenhagen —,—, London 43,53, 43,64 — 43,42, Neuyork 8,95, 8,97 — 8,93, Paris 35,10, 35,19 — 35,01, Prag 26,57, 26,63 — 26,51, Riga —,—, Schweiz 172,55, 172,98 — 172,12, Stockholm —,—, Wien 126,28, 126,39 — 125,97, Italien —,—.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 12. März. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,05 Gd., Neuyork 5,1400—5,1530 Gd., Berlin 122,297 Gd., 122,603, Br., Warschau 57,48 Gd., 57,62 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,50 Gd., 57,65 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 12. März Geld	Brief	In Reichsmark 11. März Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.779	1.773	1.778	1.782
—	Kanada . . 1 Dollar	4.201	4.211	4.202	4.212
5.84 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.071	2.075	2.072	2.076
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.119	2.129	2.118	2.129
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.434	20.486	20.441	20.438
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.21	4.22	4.2125	4.2225
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.497	0.507	0.4975	0.4995
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.235	4.245	4.235	4.245
3.5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.47	168.89	168.55	168.97
10 %	Athen	5.39	5.41	5.39	5.41
6 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.54	58.68	58.56	58.70
5.5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.57	81.77	81.63	81.83
7.5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.598	10.638	10.60	10.64
7 %	Italien . . 100 Lira	18.77	18.81	18.79	18.83
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.399	7.419	7.399	7.419
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.19	112.47	112.21	112.49
9 %	Lissabon . 100 Esc.	21.575	21.625	21.575	21.625
4.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	110.11	110.39	109.41	109.69
5.5 %	Paris . . . 100 Frc.	16.475	16.515	16.475	16.515
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.466	12.506	12.469	12.509
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	80.99	81.019	81.035	81.235
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.045	3.055	3.045	3.055
5 %	Spanien . . 100 Pes.	72.61	72.79	72.36	72.54
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.56	112.74	112.58	112.86
6 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.26	59.40	59.29	59.43
6 %	Budapest . . Pengö	73.53	73.71	73.57	73.75
10 %	Warschau . . 100 Zl.	46.905	47.145	46.93	47.17
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 12. März. (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,1981, London 25,22$^5/_8$, Paris 20,34, Wien 73,17$^1/_2$, Prag 15,40, Italien 23,17$^1/_2$, Belgien 72,30, Budapest 90,75, Helsingfors 13,12$^1/_2$, Sofia 3,75, Holland 208,00, Oslo 136,00, Kopenhagen 138,45, Stockholm 138,91$^1/_4$, Spanien 89,60, Buenos Aires 2,19$^1/_2$, Tokio —, Bukarest 3,16, Athen 6,70, Berlin 123,25$^1/_2$, Belgrad 9,13$^1/_2$, Konstantinopel 2,61$^1/_4$.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,90 Zl., do. kl. Scheine 8,89 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,33 Zl., 100 franz. Franken 34,81 Zl., 100 Schweizer Franken 171,78 Zl., 100 deutsche Mark 211,33 Zl., Danziger Gulden 172,40 Zl., österr. Schilling 125,72 Zl., tschech. Krone 26,46 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 12. März. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Prov.-Obl. mit deutschem Stempel 85,00. 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 7,90. 5proz. Poż. konwers. 0,61—0,62. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 8,20—8,60—8,50. Bank Przemysłowców (1000 M.) 1,65—1,70. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 16,80—17,00. — Industrieaktien: Brzeski-Auto (1000 M.) 4,50. C. Cegielski (50 Zl.) 37,00. C. Hartwig (50 Zl.) 32,00—33,00. Herzfeld-Viktorius (50 Zl.) 39,00. Dr. Roman May (1000 M.) 65,00—67,00. Papiernia, Bydgoszcz (1000 M.) 1,00—1,05. Płótno (1000 M.) 0,18. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 0,55. Tri (1000 M.) 25,00. Unja (12 Zl.) 10,50—10,75. Wisła, Bydgoszcz (15 Zl.) 7,00. Tendenz: fest.

Produktenmarkt.

Getreidepreise in der Woche vom 7. bis 12. März.

	7. 3.	8. 3.	9. 3.	10. 3.	11. 3.	12. 3.
Roggen						
Warschau	41,15	41,50	41,50	41,25	41,50	41,50
Posen	41,00	—	41,00	—	41,00	40,75
Weizen						
Warschau	—	56,00	55,00	56,50	55,50	55,50
Posen	51,50	—	51,50	—	51,50	51,50
Gerste						
Warschau	—	35,00	37,50	38,00	37,50	37,00
Posen	35,00	—	35,00	—	35,00	35,00
Hafer						
Warschau	34,50	—	34,00	36,00	36,50	36,50
Posen	32,50	—	33,00	—	33,00	33,00

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 12. März. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 50,00—53,00, Roggen 40,25—41,25, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 73,75—76,75, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 59,25, do. (65% inkl. Säcke) 60,75. Gerste 30,00—33,00, Braugerste prima 33,50—36,50, Hafer 32,50—33,50, Viktoriaerbsen 78,00—88,00, Felderbsen 51 bis 56, Sommerwicken 35,00—37,00, Peluschken 30,50 bis 32,50, Serradella 23,00—25,00, Weizenkleie 27,50, Roggenkleie 27,50—28,50, Eßkartoffeln (aufw. v. 2 Zoll an) 11—12, Fabrikkartoffeln 16proz. 7,75, blaue Lupinen 23,50—25,00, gelbe Lupinen 25,00 bis 26,50. — Tendenz: ruhig. — Bemerkungen: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten über Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 12. März. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 267,00—270,00, März 284,50, Mai 283,50, Juli 284,50. Roggen märk. 245,00—247,00, März 254,00—255,00, Mai 258—258,50, Juli 249. Gerste: Sommergerste 213,00—241,00, Futter- und Wintergerste 192—205. Hafer märk. 194,00—202,00, Mai —,—, Juli —,—. Mais 181,00—183,00. Weizenmehl franko Berlin 34,25 bis 36,75. Roggenmehl franko Berlin 33,50—35,50. Weizenkleie franko Berlin 15,75 bis 16,00. Roggenkleie franko Berlin 15,00 bis 15,25. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 48,00—63,00, kleine Speiseerbsen 32—34, Futtererbsen 22—23. Peluschken — bis —. Ackerbohnen — bis —. Wicken 22,00—24,00. Lupinen blau 14,00—14,50, do. gelb 15,50—16,25. Serradella neu 23,50-25,00. Rapskuchen 15,70 bis 15,80. Leinkuchen 20,60—20,80. Trockenschnitzel 11,80—12,00. Soyaschrot 19,50—19,90. Kartoffelflocken 29,00—29,50. — Tendenz für Weizen fester, Roggen fest, Gerste ruhig, Hafer behauptet, Mais ruhig.

Materialienmarkt.

Eisen, Bau- und Brennmaterialien. Warschau, 11. März. Es werden folgende Preise loko Lager (je Kg. in Złoty) notiert: Banka-Zinn 16, Zinn-Eisenblech 0,84, Eisen 0,40, Eisenbalken 0,41 Hufnägel die Kiste 39,50, Zement das Fäßchen 12, feuerfeste Ziegel das Stück 0,21, Karbid 100 Kg. 65 Zl., oberschlesische Gruben- und Würfelkohle 1a 53,50 Zl.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 12. März. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 1268 Rinder (darunter 592 Ochsen, 395 Bullen, 1081 Kühe und Färsen), 1847 Kälber, 4558 Schafe, 9701 Schweine, — Ziegen, 104 ausländische Schweine, 1694 Ferkel. — Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 58—61, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 54—56, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 48—50, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 35—45. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 55—56, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 53—54, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—52, gering genährte 45—48. Kühe: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 46—48, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 38—44, c) fleischige 28—35, d) gering genährte 22—25. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 58—60, b) vollfl. 52—56, c) fleisch. 46—48, Fresser: 40—47.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber —,—, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 75—87, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 55—70, e) geringe Saugkälber 40—52.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 58—63, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte, junge Schafe 52—56, c) fleischiges Schafvieh 42—50, gering genährtes Schafvieh 30—40.

Schweine: a) Fettschw. über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 62—63, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 61—62, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. 58—60, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 55—57, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 50—58. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern, Schafen und Kälbern ziemlich glatt, ausgesuchte Kälber über Notiz, bei Schweinen langsam.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 11. März in Krakau — 1,36 (1,17), Zawichost + 2,50 (2,70), Warschau + 3,27 (3,34), Płock + 3,07 (3,04), Thorn + 4,22 (4,54), Fordon + 4,19 (4,37), Culm + 4,24 (4,31), Graudenz + 4,55 (4,52), Kurzebrak + 4,91 (4,83), Montau + 4,80 (4,71), Piekel + 5,00 (4,90), Dirschau + 4,50 (4,48), Einlage + 2,42 (2,40), Schiewenhorst + 2,56 (2,50) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke: für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 52.

Am Sonntag, den 13. März 1927, morgens 6.30, verschied nach langem, schwerem Krankenlager, wohlvorbereitet für die Ewigkeit, an Herzschlag mein inniggeliebter Mann, mein herzensguter Vater, unser Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Vetter

Michael Kolberg

im vollendeten 69. Lebensjahre, was hiermit allen Verwandten und Bekannten in untröstlichem Schmerze anzeigt

Die Familie.

Bydgoszcz, den 14. März 1927.

Die Beerdigung unseres Hingeschiedenen findet am Mittwoch, den 16. März 1927, nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des alten kath. Friedhofes aus statt. 4208

Besondere Todesanzeigen ergehen nicht.

Heute früh entschlief sanft an Herzschlag unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Stiftsdame

Frau Angelika Eckardt

geb. **Knopf**

im 77. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

Olga Knopf geb. **Schendell.**

Bydgoszcz, den 12. März 1927.

Beerdigung am Mittwoch, den 16. März, nachmittags $2^1/_2$ Uhr, von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofs.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand

Dr. v. Behrens

Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 3559

Von 4—8 Promenada 3

Polnisch erteilt gründl. geprüfte Lehrerin. **Gdańska 39,** 1, r. 2406

Wäscheanfertigung elegant, wie einfach, in u. außer d. Hause, auch auswärts **Gregor, Grodztwo** (Hempelstr.) 6

Damenmäntel 2114

in Auswahl nach Maß empfiehlt **Jezuicka** 4, I.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute abend 6 Uhr verschied nach langem, in großer Geduld getragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Kaufmann

Oswald Fest

im Alter von fast 69 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Elisabet Fest geb. **Giese**
Oskar Fest
Johannes Fest
Margarete Fest. 4187

Margonin, den 11. März 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. März, nachmittag $2\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ich mache es Ihnen möglich

Ihren lieben Verstorbenen ein **Grabmal** setzen zu lassen durch meine unerreicht

niedrigen Preise durch **gute Arbeit** durch **Zahlungserleichterung.**

G. Wodsack, Steinmetzmeister
Größte, älteste Grabsteinfabrik unter eigener **fachmännischer** Leitung am Orte
Dworcowa 79. Telefon 651. 3557

Deutsche Handwerker

tretet unserm Verbande bei. Der Verbandsbeitrag beträgt 1,50 zł monatlich ohne Ortsgruppenbeiträge. Er bietet seinen Mitgliedern folgendes: Sie erhalten alle 14 Tage das Wirtschaftsorgan unseres Verbandes kostenlos, das Sie über alle wichtigen Fragen aus der Gesetzgebung, der Steuer und vieles andere orientiert. Sie erhalten in unserm Büro Rechtsauskunft. Es werden Ihnen ferner Steuererklärung, Stundungen, Reklamationen kostenlos angefertigt. Geschäftsübersetzung nach Vereinbarung. Unsere Begräbniskasse zahlt 300 zł nach dem Sterbefall eines Mitgliedes. Die Beitragspflicht beträgt 1,00 zł monatlich. Wir betreuen jetzt auch das gesamte nicht organisierte städtische u. ländliche Deutschtum in allen Angelegenheiten gegen einen mäßigen Jahresbeitrag in unserm Verbandsbüro, **Pomorska 67.** 3558

Hausschneiderin gut u. saub. arbeitend, tägl. 3 Złoty, empfiehlt sich. **Finger,** Jackowskiego 2, 3 Tr. r. 2397

Tapezierer empfiehlt sich z. sämtlicher Polsterarbeit **Wiatrakowa 18.** 2399

Achtung!

Der Frühling und die neuen deutschen

Stoffmuster

sind da. 4194
Billig und gut tut not.

Krahn, Solec, Markt, Ecke Apotheke.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an **T. u. A. Furbach,** (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I, l. 3545

Wäsche-Atelier

M. Hasse

ulica Jagiellońska 7, I
fertigt 3290

Wäsche-Ausstattungen

Spez.: **Oberhemd. nach Maß zu mäßigen Preisen**



Kinderbetten
sehr preiswert
Verlangen Sie bitte Preisliste.
F. Kreski
Gdańska 7.

Haus- und Herrenwäsche wird sauber u. billig gewaschen u. geplättet. **Tieme, Zbożowy Rynek 5, Hof,** 2261

Zum Saisonbeginn

die bekannt **niedrigen Preise.** 4046



Der moderne **Radio-Mantel** in den neuen Farben und Fassons, ganz auf Seide nur **48.50**



Der elegante **Rips-Mantel** praktisch und kleidsam, ganz auf Seide nur **78.00**



Das neue **Kostüm** aus Ia Gabardine, Schneiderarbeit, Jacke auf Seide nur **78.00**



Das schöne **Kleid** aus Ia Popeline, fesch verarbeitet mit d. Faltenrock nur **19.50**

Mercedes, Mostowa 2.

Tel. 362 **F. B. KORTH** Tel. 362

Bydgoszcz, ulica Kordeckiego 7/10

fertigt **als Spezialität** an

Kurbelwellen zu **Dampfdreschmaschinen**

Hackmesser aus bestem Stahl für alle Sorten Hackmaschinen.
Reparaturen an allen landwirtschaftl. Maschinen, Sägewerken.
Schweißapparat neuester Konstruktion zum Schweißen von Guß und Eisenteilen zur Verfügung. 3294

Hand-, Achsel-, Fuß-Schweiß

beseitigt **Sektolicin,** flüßig, Preis 8 Złoty.
3656 Dr. Caspary & Co., Danzig.

Wilh. Matern

Dentist 1866

Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr

Bydgoszcz, Gdańska 21.



J. FRAGET
WARSZAWA, ELEKTORALNA 16.
Poznań, Mickiewicza 19. 4204

Sprzedaż przymusowa.

W wtorek, dnia 15 marca 1927, o godz. 11 przed poł. będę sprzedawał przy **ul. Slusarskiej Nr. 11** najwięcej dającemu za gotówkę: 4171

1 samochód ciężarowy.

Malak,
komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Dienstag, den 15. März 1927, vorm. 11 Uhr, werde ich ulica Slusarska Nr. 11 an den Meistbietenden gegen Barzahlung ein Lastautomobil verkaufen.

Holztermin Ostromecko.

Am Donnerstag, den 17. März 1927, vormittags 10 Uhr,

findet im **Bahnhofsrestaurant** zu **Ostromecko** die **nächste Versteigerung** von

Nutz- und Brennhölzern sämtlicher Kategorien,

gegen Barzahlung statt. 4142

1. Revier Neptowo;
ca 200 rm Kloben, ca 200 rm Kiefern-Knüppel (2 m lang), 300 rm Reisig I. (in Stangenhaufen aufgesetzt) ferner einen Posten von 40 rm Eichen-Nutzknüppel (2 m lang), Kiefern- und Fichten-Derbstangen I. bis III. Kl. (Leiterbäume).

2. Revier Isbitz:
Einige Tausend rm Kiefern-Kloben und Knüppel I. Kl.

3. Revier Schoenborn:
Ca. 1000 rm Kiefern-Kloben davon ca 300 rm Kiefern-Kloben I. Kl. (**Bäckerware** trocken), ferner einen Posten von Kiefern-Derbstangen I.—III. Kl. und ca. 100 Stück **Birken-Deichselstangen,** 5 Meter lang.

Das Holz ist in den Revieren **Neptowo, Isbitz** und **Schoenborn** jederzeit zu besichtigen.

Gräfl. v. Alvensleben'sche Oberförsterei Ostromecko, pow. Chełmno.

PLISSEE bleibt auch heuer die **große Mode**

In den neuesten Mustern plissiert billig und garantiert haltbar

Färberei Dr. Pröbstel & Co.

chem. Reinigungswerke 4105

Filiale: Bromberg, Gdańska 141.

Geschäftsbücher

werden in jeder gewünschten Art schnell, sauber und preiswert angefertigt 10314

A. Dittmann, T. z o. p.

Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

Herrn 4203

F. Pastwa,

früher in **Bąk,** poczta Warsin wohnh., bitte ich, mir seine jetzige Adresse angeb. z. wollen **B. Panten, Sępólno.**

Nasenröte

Gesichts- u. Wangenröte verschwinden durch **Sanguirol und Phrymalin** **Medizinalseife.** Kur. 8 zł. **Dr. Caspary & Co. Danzig.** 2840

Arbeitsloser Schneidermeister bittet herzlich um Zuweisung **von Neu- oder Flickarbeit.** Sorgsame Ausführung wird zugesagt. 3995

Heise, **ul. Dworcowa** 22/23, Hof, unten lks., 4. Tür.

Wäschenähterin in u. außer d. Hause, empfiehlt sich. **F. Renz,** Okole, Sląska 9. 2294

Komme sofort führe sämtl. **Tapezierarb.** gut und billig aus. **Schulz, Chełminska 20.** 2171

Empf. mich als geübte **Plätterin.** **Dworcowa** 61 im Keller

---

Okole, Chełmińska 16, part. r.

Garderoben, elegante wie einf., werden schick u. schnell angefertigt. Kostüme v. 10, Mäntel v. 8, Kleider v. 5. **Damen** z. Lernen könn. eintr. 4228

Ihren alten **Kutschwagen** repariert sachgemäß reell, billigst bei günstigen Bedingungen **Wagenfabrik vorm. Sperling, Nakło/Notec** Zusendung Bahn als Stückgut. 3563

Prima

Saatgerste

empfiehlt

Landw. Ein- und Verkaufs-Verein Bydgoszcz-Bielawki.

Telefon 100.
4148

Kalksandsteinfabr. Nakło off. jeden Posten

Mauersteine

35 Złoty pro Tausend; ebenfalls **Zementrohre und Dachsteine** zu den billigst. Preisen. 2394

Schweizer Seidengaze

Marke „**Dietrich Schindler**" kenntlich durch rote Streifen in d. Kanten

Silberstahl-Messerpicken

Marke „**Hundekopf**" empfehlen 3367

Ferd. Ziegler & Co., **Dworcowa 95. Telefon 24.**

Dacharbeiten

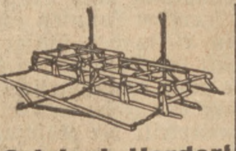
Ausführung sämtlicher Arbeiten und Reparaturen an Schiefer-, Ziegel- und Papp-Dächern

Doppellagige Klebepappdächer
Einfache Pappdächer
Ueberklebungen alt. Pappdächer :: :: Teerungen.

Kostenanschläge und Besuch meines Dachdeckermeisters kostenlos.

J. Pietschmann, Bydgoszcz

Kontor und Fabrik: 3355
Grudziądzka (Jakobstr.) 8
Telefon Nr. 82. Gründungsjahr 1845.



Original „Harder" Ackerschleifen

mit und ohne Momentverstellung sind 1000-fach bewährt und von keiner Nachahmung erreicht. 3821

Generalvertreter:
Hugo Chodan
dawn. **Paul Seler,**
Poznań, Przemysłowa 23

Achtung!

Zu außergewöhnlich nachstehd. angegebenen **billigen Preisen** werden **Pelzfelle** zum

Gerben

angenommen: 3225

Fuchsfell	. . .	5 zł
Schaffell	. . .	3—6 „
Iltisfell	. . .	1—2 „
Marderfell	. . .	5—10 „
Katzenfell	. . .	1—2 „
Hundefell	. . .	5—7 „
Ziegenfell	. . .	5—6 „
Rehfell	. . .	5—6 „
Wildschweinfell		10 „

Bydgoszcz, Przyrzecze 2, 1 Treppe.

Große Auswahl

Obstbäume, Frucht- und Beerensträucher, Alleebäume, buntlaubige Solitärbäume, Trauerbäume, Blütensträucher, Vorpflanz- und Decksträucher, Schling- und Kletterpflanzen, Heckenpflanzen, hochstämmige und niedrige Rosen sowie verschied. andere Baumschulartikel u. winterharte Staudengewächse. 3759

Alles in besten Sorten zu den billigsten Preisen

Jul. Roß

Gartenbaubetrieb Sw. Trójcy 15
Fernruf Nr. 48.

Dach-Arbeiten

jeder Art führt aus **sorgfältig, sehr billig,** eventl. auf Raten. Mit oder ohne Lieferung. Stadt und Land. 3587

Stroiński
Bydgoszcz, Swiecka 14,

Die diesjährige

Frühjahrs-General-Versammlung

des Bankverein Sępólno, Sp. z n. o., findet **am Sonnabend, den 26. März 1927,** nachmittags $3^1/_2$ Uhr, im **Vereinslokal Bonin** statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes sowie Vorlegung der Jahresrechnung 1926.
2. Prüfungsbericht des Aufsichtsrates.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Reingewinns.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Festsetzung der Grenzen für Anleihen und Kredite.
6. Geschäftliches.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Aufsichtsrat.**

Walzer, Vorsitzender. 4173

Eingetroffen neuer Transp. **echt. englisch.**

Matjes-Heringe

Stück 35 gr,

Fettrief. Riesen 60 gr.

Echte Braband. Salz-Sardellen

$^1/_4$ Pfd. 1.20 zł, in bekannt. Güte, empfiehlt

Sophie Beyer

nur Długa 18. 2269

Biberschwänze und **Firstziegel, hartgebrannte Ziegelsteine, poröse Deckenziegel „ Wandplatten „ Langlochsteine Tonfliesen,** 5 cm stark, 16×16 cm groß liefert per Bahn und Kahn 3562

A. Medzeg,

Dampfziegelwerke, **Fordon-Weichsel.** Telefon 5.

Bar Angielski

ul. Gdańska
(neben d. Kino Kristal(

Stets frische, gesunde Mittage, besteh. aus 3 Gängen: 1 Złoty. **Tägl. abends verstärktes erstklassiges Salonorchester und Jazzband bis z. Morgen.** 3559

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Donnerstag, d. 17. März abends $7^1/_2$ Uhr:

Neuheit! Neuheit!
Zum ersten Male

Der Patriot

Drama in 5 Akten von **Alfred Neumann.**

Eintrittskart. f. Abonnenten Montag und Dienstag in Johne's Buchhdlg. Freier Verkf. Mittwoch in Johne's Buchhdlg. Donnerstag v. 11—1 u. ab $6^1/_2$ Uhr abds. a. d. Theaterkasse.

Die Leitung.